

Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhellige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 68.

Halle, Freitag den 20. März
hierzu zwei Beilagen.

1868.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

Sind ferner eingegangen: von A. S. in Eisdorf 5 Sgr., Dr. L. E. 5 Thlr. 20 Sgr., von dem Comité in Duerfurth durch Kaufmann C. H. Meißner eingeliefert Ertrag einer Theateraufführung von jungen Leuten 40 Thlr., durch Schulze Springenguth in Kollsdorf aus einer Streitsache 2 Thlr. 15 Sgr., Ertrag eines von Lehrer-Gesangverein in Schmitterdorf veranstalteten Concertes 65 Thlr., dritter Beitrag aus der Sammelbüchse der Schule zu Volkmarth 2 Thlr., G. u. E. aus Dues bei Landsberg 10 Thlr., Reinertrag eines von der Esperstedter Liedertafel gegebenen Concertes 4 Thlr., Sammlung in der Schule zu Schmellroda 2 Thlr., Sammlung in der Schule zu Ufersroda 2 Thlr. 4 Sgr., Ertrag einer von der Casino-Gesellschaft hier veranstalteten Verlosung 26 Thlr. 5 Sgr. Zusammen 159 Thlr. 19 Sgr.

Wir fanden heute ab:
an das Lehrer-Unterstützungs Comité in Königsberg zu Händen des Lehrers Frischbier mit der Bestimmung, daß 30 Thlr. an fünf der bedürftigsten Lehrer im Kreise Stallupönen übergeben werden sollen 30 Thlr. — Sgr.
an die Expedition des Bürger- und Bauernfreundes in Plick in Gumbinnen zur Verteilung an nothleidende kleine Handwerker 50 Thlr. — Sgr.
an den Armen-Commissarius des Gerdauer Kreises von Sauten in Schönwiefe bei Uelßchen 29 Thlr. 19 Sgr.
Zusammen 159 Thlr. 19 Sgr.

Halle, den 19. März 1868.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Deutschland.

Berlin, d. 18. März. Die Eröffnung des auf den 23. März er. einberufenen Reichstages findet an diesem Tage um 1 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt.

Die halbofficielle „Prov.-Corr.“ sagt über die bevorstehende Eröffnung des Reichstags: „Der Bundeshaushalt für das kommende Jahr ist die nächste und unerlässliche Aufgabe der Session: so einfach und klar derselbe sein mag und so sehr die wesentlichen Forderungen den bereits vom vorigen Reichstage geprüften und bewilligten Sätzen entsprechen, so wird doch die Erörterung des neuen Haushalts einen Anlaß und Anhalt zur weiteren Verständigung über die Fortbildung der Bundeseinrichtungen gewähren. Durch eine ausdrückliche Gesetzesvorlage über die Stellung der Bundesbeamten werden die Verhältnisse der Bundesverwaltung auch unmittelbar zu weiterer Erörterung gelangen. Nicht minder wird die Finanzverwaltung durch eine Vorlage über das Rechnungswesen des Bundes in näherem Betracht kommen. Auch für die volkswirtschaftliche Entwicklung Norddeutschlands wird die Session von großer Wichtigkeit sein, indem eine gemeinsame auf den Grundgedanken wirtschaftlicher Freiheit beruhende Gewerbeordnung zur Berathung gelangt, wie auch andere Vorlagen von Bedeutung für Handel und gewerblichen Verkehr in Aussicht genommen sind. Besondere Beachtung wird auch in dieser Session die gemeinsame Entwicklung der Bundes-schiffahrt und im Zusammenhang damit die Regelung und der Schutz des Auswanderungswesens finden. Andere Gesetzesvorlagen sollen dazu beitragen, die Vorteile des gemeinsamen Indigenats und bürgerlichen Rechts im ganzen Bundesgebiete zur weiteren Geltung zu bringen. Der Reichstag des norddeutschen Bundes wird seine Aufgaben vermuthlich in zwei getrennten Abschnitten erledigen, indem bald nach Dürern die Sitzungen des Zollparlamentes dazwischenzusetzen sollen, nach deren Beendigung der Reichstag sodann seine unterbrochenen Arbeiten wieder aufnehmen wird.“

Der „H. B. H.“ wird von hier geschrieben: „Die Arbeiten in Bezug auf den Staatshaushalts-Etat des norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 lassen eine Einbringung des Entwurfs in den Bundesrath kaum vor den nächsten 14 Tagen erwarten; es liegt dies daran, daß die Dispositionen in Bezug auf die Aufstellung des Etats von der beabsichtigten früheren Einberufung des Zoll-Parlamentes, welche gleich nach dem Landtage erfolgen sollte, abhängig gemacht waren. In Bezug auf die vielfach erwähnte Etats-Überschreitung in dem Militärbudget dieses Jahres sei hierbei bemerkt, daß die Ansätze hinsichtlich der Fruchtpreise nach einem zehnjährigen Durchschnitt erfolgt waren, welcher aber durch die Preise dieses Jahres in Folge der schlechten Ernten um das Doppelte überfliegen wurde.“

In der heutigen Sitzung des Norddeutschen Bundesrathes wurde von dem Präsidium der Entwurf einer Gewerbeordnung vorgelegt. Der Bundesrath beschloß zur Berathung desselben einen besonderen Ausschuß zu wählen. Mitglieder desselben wurden Preußen, Königreich Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Preuß. i. L., Hamburg. Der gleichfalls vom Präsidium vorgelegte Gesetzentwurf über die Verwaltung des Bundesschuldenwesens ging an Ausschuß VII. Auf den Bericht der Ausschüsse IV. und VI. (Ref. Kirchenpaur) werden gemeinsame Bestimmungen und Formulare für die Schiffscertificate der Kaufahrtschiffe angenommen. Eine Petition des Schiffsvereins deutscher Bach- und Kanalschiffahrer betr. die Photographieen wurde an Ausschüsse IV. und VI. verwiesen.

In der heutigen Sitzung des Zollvereins-Bundesrathes erklärte auf Antrag des Vorsitzenden die Versammlung sich damit einverstanden, daß die im Jahre 1865 angeknüpften kommerziellen Verhandlungen mit der Schweiz wieder aufgenommen würden. Auf den Bericht des Ausschusses II. wird das Präsidium zur Einleitung von Verhandlungen mit Portugal und dem Kirchenstaat über den Abschluß von Handels- und Schiffahrtsverträgen ermächtigt.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Das durch auswärtige Blätter verbreitete und auch in hiesige Zeitungen übergegangene Gerücht, der Geh. Regierungsrath Wagener habe seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht oder wolle um dieselbe nachsuchen, wird uns als durchaus unbegründet bezeichnet.

Wie man uns aus Westfalen schreibt, berichtet dasselbe Blatt, hat der Graf Westphalen auf Haus Laer, welcher wegen seiner bekannten Auffündigung des Homagial-Eides eine Einladung zu dem jetzt in Münster tagenden Provinziallandtage nicht erhalten hatte, nichts desto weniger gegen den ausdrücklichen Protest des Landtags-Marschalls seinen Sitz dennoch eingenommen. Die betreffende Sitzung ist sogleich geschlossen und man ist allseitig auf den weiteren Verlauf der Sache sehr gespannt.

Bei der Fortdauer des Nothstandes in Ostpreußen hat der König dem vaterländischen Frauen-Verein eine zweite Gabe von Beihülfsgegenständen zur Fortsetzung seiner Arbeiten in den nothleidenden Gegenden durch den Minister des Königl. Hauses überweisen lassen.

Wie verlautet, bleibt in benjenigen deutschen Staaten, deren Gesetzgebung zwischen Ausländern und Inländern in Bezug auf Zulassung zum Vertriebe von Gewerbe und Handel unterscheidet, die Bestimmung des §. 18 des österreichischen Handelsvertrages bis zur anderweitigen Regelung dieses Verhältnisses suspendirt. Dasselbe muß indessen vertragsmäßig bis zum 1. Januar 1869 erfolgen.

Nach der „Hess. B. Z.“ haben die politischen Freunde des Herrn A. Trabert gestern ein Gesuch um Freilassung desselben gegen Kaution bei der königl. Staatsprocuratur eingereicht.

Die Enquete über die Hypothekensfrage wird von dem betreffenden Ausschusse des norddeutschen Bundesrathes fortgesetzt. Es sind von demselben der mecklenburgische Regierungsdirector v. Meding und der Abge-

ordnete Dr. Lasker gehört worden. Die Verhandlungen werden stenographisch aufgezeichnet.

Der Jahresbericht des Landes-Deconomie-Collegiums bringt u. A. bemerkenswerthe Mittheilungen über das Versicherungswesen in Preußen. Danach haben im vergangenen Jahre die inländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften durchweg misliche Geschäfte gemacht. Die meisten derselben sind genöthigt worden, ihre Reservesfonds, ja selbst Theile der Actienkapitale anzugreifen. Bei den öffentlichen Feuer-Versicherungs-Anstalten belief sich im Jahre 1867 die Gesamtsumme der Immobilien-Versicherung auf 2425 Millionen Thaler. Hiervon kamen im Durchschnitt des ganzen Staates 536,377 Thlr. auf die Quadrat-Meile Landes und 164 Thlr. auf den Kopf der Bevölkerung. In der Provinz Sachsen betrug die Vers.-S. 241 Mill. Thlr., also 476,432 Thaler auf die D.-M. und 106 Thlr. auf den Kopf.

Graf Schwerin hat sich bereits vor längerer Zeit zur Annahme der durch den Tod Reichenheims erledigten Stadtrathsstelle in Berlin bereit erklärt und ist in der letzten geheimen Sitzung der Stadtverordneten einstimmig auf die Kandidatenliste gesetzt worden.

Am 23. und 24. d. Mts. wird hier eine Versammlung von Delegirten der Mauree- und Zimmer-Innungen aus dem Bereiche des Norddeutschen Bundes abgehalten werden, um über die Schritte zu beraten, welche bei der bevorstehenden Aenderung der Gewerbe-Gesetzgebung zur Wahrnehmung ihrer Interessen die geeigneten sein möchten.

Ueber den Besuch des Prinzen Napoleon in Berlin äußert die „Prov.-Corr.“ in ihrer neuesten Nummer Folgendes: „Der Prinz hat seinen Besuch dazu benützt, von den hiesigen Verhältnissen, namentlich von den öffentlichen Einrichtungen, auch auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst, in eingehendster Weise Kenntniss zu nehmen. Der hohe Gast hat in allen Kreisen fortgesetzt große Aufmerksamkeit erweckt. Während seinem Besuche, wie erwähnt, bestimmte politische Forderungen und Aufträge fremd waren, wird er aus den vielfältigen geselligen Verbindungen mit den bedeutendsten Persönlichkeiten unserer politischen und Verwaltungskreise doch eine klare Einsicht von den festen und gegebenen Grundlagen der neuen Verhältnisse Norddeutschlands und zugleich die Ueberzeugung von dem hier allseitig herrschenden aufrichtigen Wunsche und Streben nach friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu der französischen Regierung und Nation gewonnen haben.“

Die Landräthe für Kurhessen und die Amts- und Kreisauptleute für Hannover sind jetzt ernannt worden. Im Großen und Ganzen werden die Landräthe in Kurhessen nur mit neuen Patenten versehen werden und ihre bisherigen Funktionen forsetzen. Ein gleiches gilt von den bisherigen Amtmännern in Hannover, welche unter verändertem Titel als Amtshauptleute ihre früheren Befugnisse beibehalten.

Das in Paris erscheinende Welsenblatt „Situation“ hat die Adresse veröffentlicht, in welcher angeblich 840,000 Hannoveraner die Hilfe Frankreichs zur Herstellung des Welsenreichs ansehen. Nach der Zählung von 1861 gab es in Hannover unter 1,888,000 Seelen 943,581 männliche Bewohner, unter ihnen 411,000, welche noch nicht das zwanzigste Lebensjahr erreicht hatten. Wo die 840,000 Unterschriften hergekommen sein sollen, weiß allein Herr Mebing; wahrscheinlich figurieren auf derselben 314,000 Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von 1—7 Jahren, für welche ein Stellvertreter die Zeichnung der Namen unternommen hat.

Hannover. Auf dem Bahnhofe ist eine nach hier adressirte Kiste mit Broschüren polizeilich mit Beschlag belegt. Man vermutet, daß es sich dabei um eine Flugchrift handelt, die den Titel führt: „Rückblicke auf die Annerion Hannovers.“ Der betreffende Adressat soll hier nicht aufzufinden sein.

Wiesbaden, d. 16. März. Der Verwaltungsrath der Spielgesellschaft hat beschlossen, nachdem das Gesetz bezüglich des Sonntagsverbots bereits publizirt ist, die Spielbank mit dem 1. April gar nicht zu eröffnen. Dieser Entschluß der Majorität des Verwaltungsraths soll der am 2. April einberufenen Generalversammlung der Actionäre zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Ellerbeck, d. 14. März. Nachdem der Marine-Hafen-Baudirektor Martiny bereits Anfang dieser Woche in Kiel eingetroffen war, begannen am Donnerstag die Vorarbeiten für die Expropriation der Ländereien zum Bau der Marinewerfte.

Gotha, d. 17. März. Mit dem gestrigen Abendzuge (von Dresden resp. Leipzig kommend) traf Prinz Napoleon mit Gefolge hier ein und nahm sein Absteigequartier im Gasthause zum Deutschen Hofe. Derselbe stattete abends, Abends gegen 7 1/2 Uhr, Sr. Hoh. unserm Herzoge einen dreiviertelstündigen Besuch ab. Heute Morgen machte der Prinz (der an Gesichtsbildung und Gestalt überhaupt dem verstorbenen Kaiser Napoleon ungemein ähnelt) einen Abscheer nach Eisenach, um die Wartburg zu besichtigen. Nachmittags wird derselbe nach Gotha zurückkehren, um bei Sr. Hohheit zu dinieren und Abends im Hoftheater der Oper „Bohngrein“ beizuwohnen. Seine Abreise ist auf morgen früh festgesetzt.

Sachsen. Die Klagen über die unabsehbare Ausdehnung der gegenwärtigen Landtagsitzung werden immer allgemeiner und lauter. Schon tagen die Stände in den achten Monat hinein (16. Nov. 1866 bis 16. Febr. 1867 und 1. Nov. 1867 bis jetzt), und noch ist selbst zum Juni nicht mit Sicherheit auf den Schluß dieses langen Parlaments zu rechnen. Die Regierungskanzleien sind unerschöpflich fruchtbar an immer neuen Vorlagen und der ganze Geschäftsgang ist so schleppend, so unförmlich, „gründlich“, daß Alles nur äußerst langsam vorrückt. Die Beratung des neuen Wahlgesetzes in der Zweiten Kammer soll nun, „wenn thunlich“, gegen Ende der Woche beginnen. Wir werden's abwarten müssen!

Frankreich.

Paris, d. 16. März. Das „Journal de Paris“ characterisirt den Gesetzentwurf über das Versammlungsrecht mit folgenden Worten: Das Gesetz erkennt das Versammlungsrecht an, aber einig und allein zum Gebrauche der Leute, die sich in den Versammlungen, in denen sie sich Rendezvous geben, nichts zu sagen haben. Man hat gut gesagt, daß dies noch besser sei als die jetzige Lage der Dinge und das famose Decret vom 25. März 1852. So sehr wir dazu geneigt sind, zu denken, daß alles in der Welt gewissen Gesetzen von 1852 vorzuziehen sei, so ist es doch immerhin nothwendig, daß das, was man uns heute bietet, bedeutend von demjenigen abweiche, was wir gestern sahen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. März. Dem Court Journal zufolge wird die Königin im Herbst eine Reise nach Deutschland machen.

Heute beginnen unter dem Vorhise von Lord Robert Montague die Sitzungen des vom Unterhause niedergesetzten Sonderausschusses über einen Gegenstand, der für einen großen Theil des nördlichen Deutschlands von Interesse ist. Es handelt sich nämlich um die seit der letzten Viehseuche angeregte Frage, ob es nicht zweckmäßig wäre, getrennte Märkte für englisches und importirtes Vieh in der Hauptstadt zu errichten und letzteres überhaupt nur in geschlachtetem Zustande auf den Markt kommen zu lassen. Die Frage ist von Bedeutung für den Importeur nicht minder, als für den Consumenten. Denn so viel sich voraussehen läßt, würde durch eine derartige Trennung der Märkte und durch das Verbot, fremdes Schlachtvieh auf den Markt zu bringen der Importeur benachtheiligt und der Preis des Fleisches, in Ermangelung genügender Concurrenz, allmählig in die Höhe getrieben werden.

Amerika.

New-York, d. 4. März. Die großartige und gefährliche Aufregung, welche von manchen Seiten aus der Einleitung der Anklage gegen den Präsidenten propheet wurde, hat sich noch nicht eingestillt und wird auch wohl, wie auch der Proceß verlaufe, unsichtbar bleiben. Ein durch unparteiische Haltung und ruhige Beobachtung ausgezeichnetes Blatt, die „New-Yorker Handels-Zeitung“, bemerkt Folgendes: „Die Haltung des Volkes zeigt, daß der Präsident eigentlich schon von vorn herein gerichtet ist, und daß man seine Ablegung nicht ungenossen sein wird. Der Grund liegt in seinem unzuverlässigen Charakter, welcher es unmöglich macht, daß eine Partei sich mit ihm identifizire. Die jetzige Verwirrung hat er herbeigeführt, ohne irgend Jemandem um Rath zu fragen, und er kann sich deshalb auch nicht wundern, wenn man ihn die Sache allein ausbaden läßt. Das Mandör war so ungeschickt wie möglich. Ein längst abgestorbener, energieloses Individuum (den 73jährigen General Ewing, den Johnson zum Kriegs-Minister ernannte, nachdem er vorher den General L. Thomas interimsweise mit dem Amte betraut hatte) wählte er, um es mit einem Manne auszuwecheln, dessen eiserner Ruhe und Thakraft noch Niemand gemacht war. Auf dem Kriegs-Ministerium hat sich nichts verändert. Stanton befindet sich noch immer auf der Fahnenwacht und ist bis jetzt nicht zu Hause gewesen. Belonders vergnüglich kann diese Lage eben nicht für ihn sein. Man darf nicht glauben, daß er auf sein Amt erpicht sei. Schon gleich nach Beendigung des Krieges reichte er seine Entlassung ein. Damals sagte der edle Lincoln zu ihm: „Lieber Stanton, bleiben Sie bei mir! Ein Mann wie Sie gehört nicht sich selbst, sondern seinem Volke. Was wäre ich gewesen ohne Sie?“ Diese von einer herzlichen Umarmung begleiteten Worte dessen, welcher schon so kurz darauf den Martyrertod erliden sollte, werden die jetzt gegen ihn ausgeföhrenen Verleumdungen mehr als aufwiegen. Selbst seine entschiedensten politischen Feinde lassen ihm, so weit sie rechtlich sind, Gerechtigkeit widerfahren. Ein Beispielweise sagte im Verlauf einer lebensschäftlichen Debatte ein republikanischer Demokrat, der Repräsentant Carley aus Ohio, über ihn: „Fern sei es von mir, die Fähigkeit, die Rechtschaffenheit und den Patriotismus des Herrn Stanton in Frage stellen zu wollen. Ihn als Kriegs-Minister wird die Welt in die erste Reihe stellen. Ich glaube nicht, daß jemals ein Mensch gelebt hat, der ihm in dieser Eigenschaft gleich kam, und tief bedauere ich, daß zwischen ihm und dem Präsidenten sich eine Meinungsverchiedenheit erhoben hat.“ Nie ist die Anklage laut geworden, daß er den leisen Schatten der Corruption an sich herantraten ließ. Alles, was ihm zum Vorwurfe gemacht wurde, war eine gewisse Hartnäckigkeit und Strenge, welche aber gerade gegen die hervortrat, welche ihm gern benützt hätten. Diese Bemerkungen hielten wir für unsere Pflicht, damit der außerordentliche Mann in seiner un dankbaren Stellung nicht falsch beurtheilt werde.“

Lotterie.

Bei der am 18. März fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 137ten Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 14,447. 4 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 153, 16,288, 45,329, und 89,041. 14 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 2862, 7585, 10,506, 17,064, 19,561, 21,093, 25,731, 39,050, 44,551, 47,048, 51,582, 63,576, 80,345, und 93,000.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 18. März.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer		Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Par. Lin.	Reaumur		
7 Morgs.	Königsberg	339,0	- 0,2	SO, stark.	heiter.
8 „	Berlin	285,8	3,1	N., schwach.	zieml. trüb., Reg.
8 „	Eרגau	233,6	3,4	NO., mäßig.	Regen.
8 „	Haparanda (in Schweden)	283,6	0,0	SW, schwach.	bedeckt.
8 „	Petersburg	241,4	- 4,1	S., mäßig.	heiter.
8 „	Moskau	289,7	1,2	N., zieml. stark.	heiter.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Handlung- und Privatvermögen der Frau **Clara Bloßfeld**, geborenen **Taak** hier, haben wir zur Verhandlung und Beschlussfassung über den Verwertungsmodus der zur Konkurs-Masse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege nicht realisierbar gewesenen ausstehenden Forderungen einen Termin auf **den 8. April d. J. Mittags 12 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar des Konkurses an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 anberaumt, zu welchem die Massegläubiger unter der Bewarnung vorgeladen werden, daß von den Ausbleibenden angenommen werden wird, sie wollten sich den Beschlüssen der Mehrheit von den Erhaltenen unterwerfen.
Halle a. d. Saale, am 11. März 1868.
Der Kommissar des Konkurses.
(ges.) **Hirrichs**.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.
Die den Kaufleuten **Hermann la Barre** und **Hermann Schwente**, jetzt zu deren Konkursmasse gehörigen, zu Halle belegenen und im dasigen Hypothekenbuche vol. I. No. 19 eingetragen Grundstücke mit Spiritusfabrik, nämlich:
A. Ein in der großen Ulrichsstraße belegenes Haus nebst Seiten- und Hintergebäude, zwei Gärten und Hof, auch Einfahrt,
B. ein in der Dackröckgasse belegenes Haus und Hof,
abgeschätzt auf 19,373 Th. 15 Gr., soll mit mehreren zum Betriebe der Fabrik erforderlichen, besonders auf 5130 Th. 19 Gr. 6 Sch. abgeschätzten Utensilien auf

den 29. April 1868
von **Vormittags 11 Uhr ab** an ordentlichem Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 vor dem Deputyten Herrn Kreisrichter **Hirrichs** an den Meistbietenden verkauft werden.
Zare und Hypothekenschein nebst einem Situationsplan liegen in unserem Bureau, Zimmer Nr. 25, zur Einsicht bereit.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.
Halle, den 13. Septbr. 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abteilung.

Auction.

Sonnabend d. 21. März er. **Nachmittags 2 Uhr** versteigere ich „am **Moikkirchhof Nr. 14**“ eine Partie Brennholz in ein. Haufen.

W. Elste, Auktions-Commissar.

Rathskeller-Verpachtung.

Die hiesige Rathskeller-Wirtschaft soll auf die zwölf Jahre von **Michaelis d. J. bis dahin 1880** auf

Montag den 23. März er.
Vormittags 10 Uhr
in unserem Bureau meistbietend verpachtet werden. Wir laden darauf Reflektirende dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen schon vor dem Termine bei uns eingesehen, auch gegen Einzahlung von **7 1/2 Gr.** in Abschrift mitgetheilt werden können.
Halle, den 19. Febr. 1868.

Der Magistrat.

Montag den 23. März e. von **Vormittags 10 Uhr** ab bis **12 Uhr** sollen in der **Gemeinde Gottesz.** eine **Daanstraße 2.** und **3.** Baumrige **Saharfen** meistbietend verkauft werden.
Der Ortsvorstand.

Thlr. 6000

wird auf ein Hausgrundstück, äußerst solid und elegant gebaut (Taxwerth Th. 25,000) hin-
geliefert, pr. 1. April c. von dem Be-
seher, dem feinste Referenzen zu Gebote stehen,
schickl. Offerten unter **A. H. 27.** bitte bei
Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. nie-
regulieren.

Kaufmännische Hochschule in Gera.

Diese bei jährlich sich steigender Frequenz seit $4\frac{1}{2}$ Jahren bestehende, akademisch ein-
gerichtete und nur für **Ältere** (nicht unter 17 Jahren) bestimmte **Kaufmännische Fort-
bildungsanstalt**, z. B. die einzige in Deutschland, eröffnet ihre **Collegien** für das **Com-
mercieller** d. J. am **20. April**. Dauer des ganzen Cursus 1 Jahr; im Ordinarcurs
32 Lectioenen wöchentlich, im Extraordinarcurs in nach Umständen zu bestimmender Lectioenen-
zahl; Auswahl unter den Collegien gestattet.

Hochschüler finden auf der Anstalt Gelegenheit zur Erwerbung auch aller sonstigen zum
**einjährigen Militärdienst in den deutschen Armeen berechtigenden
Kenntnisse.** Näheres durch die Prospecte.

Gera, den 2. Januar 1868.

Director **Dr. Ed. Amthor.**

Handelsschule in Gera.

Beginn des neuen Schuljahres dieser seit 21 Jahren in immer erhöheterem Maße
durch das Vertrauen von Eltern und Vormündern geehrten Erziehungsanstalt: am **16. April
d. J.** — Für **jüngere Böglinge** (nicht unter 13 Jahren); 1- bis 3-jähriger Curs (30 — 32
Stunden wöchentlich) je nach Vorkenntnissen; ohne oder in Verbindung mit praktischer Lehre.

Pensionat, zu dem, weil Ostern nur wenige Stellen frei werden, **Anmeldungen baldigst** erwünscht sind. Näheres durch die Prospecte.

Gera, den 2. Januar 1868.

Director **Dr. Ed. Amthor.**

Pferde-Markt zu Frankfurt a. M.

am **30. und 31. März** und **1. April 1868.**

Prämierung (am 30. März) sowie **Verloofung** von **Pferden, Reit- und Fahr-
zeug** finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt. Die feineren Pferde werden in den
vollständig für **400 Pferde** bereitgestellten neuen prachtvollen Stallungen aufgestellt.
Anfragen und Bestellungen sowohl auf **Stallungen** als auf **Loose** a. Th. 1.
(1 fl. 45 Kr.) per Stück beliebe man franco an das **Secretariat unterzeichneten Ver-
eins, Kleine Hochstraße Nr. 10**, zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren An-
zahl Loose die näheren Bedingungen erfahren können.

Den **Aufträgen für Loose** ist der **Betrag sofort** beizufügen.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins: **Dr. J. G. Haag.**

Große Auction.

Wegen Aufgabe der von mir im hiesigen
Rathskeller betriebenen **Salz- u. Speise-Wirth-
schaft** soll

**von Mittwoch den 25. März d. J.
von früh 8 Uhr ab** und folgende
Tage im hiesigen **Rathhaussaale**
das zur **Gastwirthschaft** gehörige **Mobiliar**, be-
stehend:

in einer Anzahl großer und kleiner **Tische**,
Stühle, **Sophas**, **Eisentafeln**, ca. 30 Stück
neuen **Rohr- und Brettbänken**, **Spiegeln**,
Bildern und **Wanduhren**, **Reisern**, **Geschir-
ren** und anderen **Geräthen**, verschiedenen **Bett-
stellen**, **Tafel- und Tischstühlen**, sowie **Ser-
vietten** zu mindestens 260 Couverten, eben-
soviel **Messer**, **Gabeln** und **Egelfel**, einer gro-
ßen Anzahl **tiefen und flachen Tellern**, **Sup-
pentnerinnen**, **Asiotten**, **Saucieren** und **Brat-
schüsseln**, einem großen **eisernen**, **vergoldeten**
und noch **neuem** **Sarmigen Kronleuchter**,
sowie **zweien** dergl. **doppelarmigen**, einem al-
ten **4armigen Leuchter**, ca. 50 Stück **Wand-
Tafel- und Tischleuchtern**, einer Anzahl **gro-
ßer und kleiner Hänge- und St.-Lampen**,
Rouleaux, **Gardinen**, 3 Stück **Zeltplanen**,
worunter eine gegen **40 Fuß** groß, einigen
Spiele **Kegel** mit 25 Stück **Bochholzkegeln**,
ferner eine große **Partie** **beschlagene** und **un-
beschlagene Bierseidel**, **Wein-, Grog- u. an-
dere Gläser**, ca. 400 Stück **Wein- u. Bier-
flaschen**, das noch in **verschiedenen** **Sorten**
vorhandene **Rhein- und Landwein-Flaschen-
lager**, sowie **Spiritussen**, **Küchen- und ande-
res Geräthe**, und dergl. mehr.

öffentlich und meistbietend gegen sofortige **Be-
zahlung** in **Preuß. Courant** und unter den im
Termin näher bekannt zu machenden **Bedin-
gungen** verkauft werden.

Halle, im März 1868.

F. C. Martini, Rathskellerwirth.

Stelle-Gesuch!

Ein junger militärsreifer Kaufmann, der seine
Lehre in einem Colonial- u. Materialwaaren-
Geschäft bestand, 2 Jahre in derselben Branche
reiste, sowie mit Comtoirarbeiten vertraut ist,
sucht baldigst anderweitige passende Stellung.
Auf Lager- oder Detail-Posten wird gern auch
reflektirt. Gef. Offerten erbitte **C. P. # 20.**
posto rest. **Naumburg a/S.**

Drillsäemaschinen.

Gestell ganz **Schmiedeeisen**, **14reihig**, mit und
ohne **Dibbeleinrichtung**, sehr **einfach** und **sicher**
gehend, **Vordersteuer** mit **Ketten**, auch mit **Kurbel**
und **Schiebfransen**.

Pferdehacken

zu ein und drei **Furchen**, sehr **einfach** und **sicher**
gehend.

Stahlplüge

in allen **Größen** mit **Kasten**, ganz **neuer** **Con-
struction**, empfehlen zu den **billigsten** **Preisen**
und sind **vorrätig** bei

H. Leopold & Dehmann

in **Schkeuditz**.

Frankfurter Lotterie.

Hauptziehung beginnt demnächst.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 —
50,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 —
10,000 — 5,000 — 4,000 — 3,000 —
2,000 — 1,000 etc. etc.

$\frac{1}{4}$ Original-Loos a Thlr. 12. 26 Sgr.
 $\frac{1}{2}$ " " " " 25. 22 " "
 $\frac{1}{1}$ " " " " 51. 13 " "

Ziehungslisten und Gewinne erfolgen
pünktlich durch den Haupt-Kollektour
Anton Horix in **Frankfurt a. M.**

Ein größeres Rittergut

in der **Provinz Sachsen**, **Erfurter Regierungs-
bezirk**, mit **Schloß**, **Park**, **Brauerei**, **Brenn-
erei** u. **Ziegelei**, dessen Gebäude im besten **Stande**
sind, nebst einem kleineren, dicht dabei ge-
legenen **Rittergute**, zusammen mit über **1400 Mor-
gen Areal** und mit vollständigem **guten Inven-
tario**, von **versicherten Taxatoren** ohne **Inven-
tarium** auf **144,572 Th.** abgeschätzt, sollen un-
ter den **vorthellhaftesten** **Bedingungen**, gegen **20**
bis **30,000 Th.** **Anzahlung**, sobald als möglich
verkauft werden durch **Advokat**

Carl Hermann Simon in **Leipzig.**

5000 Th. sind sofort, **2000 u. 800 Th.** im
nächsten **Monat** zur **1. Hypothek** auf **ländliche**
Grundstücke auszuliehen.

Witte,

Justiz-Rath.

Auf dem **Rittergute Petersrode** bei **Koitzsch**
ist zum **1. April** die **Verwalterstelle** offen.

Neuere Zusendungen in:
Jaquettes, Paletots und Beduinen,
 sowohl in **Sammet und Seide** als auch in **Wolle,**
 sind bereits in großer Auswahl wieder eingetroffen.
S. Pintus.



Chocolade.

Auf der Welt-Ausstellung zu Paris,

wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander concurrirten, wurde dem Fabrikanten **Franz Stollwerck** in Köln für ausgezeichnete Dualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der Kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu Fabrikpreisen.

In Halle: **C. F. Bantsch**; in Asleben: Apoth. **Kolbe**; in Ballenstedt: Hofapotheker **W. Kröner** u. **C. Holzbrandt**; in Colleda: **S. Esperstädt**; in Cönnern: **W. Eckhoff & Co**; in Dessau: sämmtlich Apotheken; in Gerbstädt: **F. A. Nuttendorf**; in Heldrungen: **C. S. Linde**; in Nettstedt: **F. W. Schröter**; in Naumburg: **Louis Lehmann** und **Bernh. Starke**; in Quellendorf: Apoth. **Nick**; in Querfurt: **Dsc. Töpelman**; in Raguhn: **J. G. Zeiß**; in Schmiedeburg: Apoth. **Schroeder**; in Weissenfels: Apoth. **Arth. Lindner** u. **C. F. Zimmermann**; in Zeitz: **W. Claus**; in Zörbig: **C. F. Straube**.



Brillant-Feuerwerk, Bengalische Flammen, Illuminations-Laternen
 für Wiederverkäufer u. einzeln.
 Gr. Ulrichsstr. 42. **C. F. Ritter.**

Frische Norwegische Schneehühner
 erzieht wieder **J. Kramm.**

Große Lüneburger u. Bremer Steingängen
 in 1/1 u. 1/2 Schock-Kästchen,
 sowie einzeln, empfiehlt
J. Kramm.

Feuerwerke, Bengalische Flammen
 à Ds. v. 10 Gr. an, in großer Auswahl, so wie meine Fabrikate von **Illuminations-Laternen** empfehle billig Wiederverkäufern u. Einzeln.
G. F. Bretschneider,
 Mauergasse Nr. 3.



Ein complettes neues Schmiedehandwerkzeug weist zum Verkauf nach der Schmiedemeister **Krellmann** zu Schaafstädt.

Wolvenblei, Walzblei, Bleirohren,
 engl. Zinn billigst bei
Meissner & Zimmermann.

Pomm. Portl.-Cement, Beste Dachpappe billigst bei
Meissner & Zimmermann.

Einige Fuder **Laubdünger, Spreu** und **Abharke** liegen zum Verkauf im „Grünen Hof.“

Stadttheater in Halle.
 Freitag den 20. März: Die **Anna Kiese,** oder: Des alten **Dessauers erste Liebe,** Lustspiel in 5 Akten von **Herm. Herich.**

Verein der Krieger pro 1866.
 Sonntabend den 21. März **Ball** zur Feier des Königs Geburtstages im **Roco** (alten **Establishment**). Billts durch den Vereinsboten à 5 Gr. Zutritt für Fremde gegen 7 1/2 Gr. Entrée.
Der Vorstand.

Hohenedlau.
 Sonntag den 22. dieses Monats, zur Feier des Königs Geburtstags, ladet zum **Ball** ergebenst ein
Carl Nobbe.

Raunitz.
 Zu Königs Geburtstags findet Sonntag den 22. März **Concert**, verbunden mit komischen **Porträgen** und **Ball** statt, ausgeführt von **Gesellschaft Feidler**, wozu freundlichst einladet
G. Zent

Zum **Concert** und **Ball** am **Geburtstage Sr. Majestät des Königs** am **Freitag** den 21. März um **8 Uhr** ab mit **Illumination** ladet ganz ergebenst ein
Stedten. **Franz Edel.**

Sic transit gloria mundi!

Mit diesem Ausrufe schließt ein längerer Artikel der Berliner Industrieblätter vom 12. d. (redigirt von den Doctoren **Hager** und **Jacobson**), welche weist durch chemische Analysen nach, daß das **Zimmermann'sche Malzextrakt** aus der Fabrik Potsdammerstr. 116, Berlin, dessen Fabrikant früher 7 Jahre bei **Johann Hoff** lernte, das Fabrikat des letztern total überflügelt, indem ersteres die Phosphate, stickstoffhaltige Substanzen, Malzzucker, Malzgummi, also die Hauptbestandtheile eines reinen Malztraktes in größerer Menge enthält, als das Hoff'sche; auch zeigt es durch seinen größeren Alkoholgehalt auf ein besseres, kräftigeres Bier hin; im Uebrigen gleicht es dem Hoff'schen Fabrikat wie ein Ei dem andern. Wenn man bedenkt, daß trotzdem das **Zimmermann'sche Bier** nur die Hälfte kostet, so bedarf es wohl keines weiteren Hinweises für das Publikum, von woher dasselbe seinen Bedarf an Malzextrakt zu entnehmen hat.

Für **Halle** und Umgegend zu haben bei **Herrn C. H. Wiebach** à Flasche incl. Glas nur 4 Gr.

Porzellan-Ausverkauf!

Leipzigerstrasse Nr. 13.

Hierdurch mache ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum darauf aufmerksam, daß der Ausverkauf nur noch bis nächsten **Conc** am **Abend** den 21. März stattfindet und empfehle mein Fabrikat zur gefälligen **Abnahme**.

Halle a/S., den 19. März 1868.

Wilhelm Schrader aus **Buckau b. Magdeburg.**

!!! Nicht zu übersehen !!!

Um **Irthümer** zu vermeiden, fühle ich mich veranlaßt, ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen, genau auf **meine Firma** zu achten:

Markt Nr. 4. Hermann Bauchwitz, Markt Nr. 4,

indem eine sehr ähnlich klotende Firma mit meinem **Herren-Garderobe-Magazin** durchaus in keiner Verbindung steht, und bitte daher dringend, genaue **Notiz** zu nehmen von **meiner Firma:**

Markt Nr. 4. Hermann Bauchwitz, Markt Nr. 4.

Im Hause des **Herrn J. Lewin.**

Concert des Hallischen Sängerbundes

zum **Besten der Nothleidenden in Ostpreußen**

Freitag den 20. März von **Abends 7 1/2 Uhr** an in **Belle vue**. Billets à 5 Gr. sind von **Donnerstag** ab bei **Hrn. Kaufmann Baentsch** am **Markt** und an der **Kasse** zu haben. **Programms** an der **Kasse**.

Einem **Erhaltung** sucht unter annehmbaren Bedingungen der **Glasermeister Julius Seidler** in **Eisleben**.

Ein **Niederlags-Raum** in der **Barfüßerstr.** oder deren **Nähe** wird sofort zu **mieten** gesucht.
Carl Foerster, gr. Steinstr. 7.

Eine möblirte **Stube** an einen einzelnen **Herrn** sofort oder zum **1. April** zu **vermieten** bei
H. Krabmer, Schmeerstraße 14.

Anerkannt beste böhm. Braunfohle, pr. **Tonne 27 Gr** frei ins Haus; in **Parc** **geant** billiger.
C. S. Keil, Schimmelgasse 6a.

Chevallier-Gerste zu Saamen, 1/2 **Wispel** feinste **Victoria-Erbsen** zum **Saamen**, auch sehr **fein** **hochend**, zu **verkaufen** bei
A. Hädicke, Kl. Sandberg 10b.

Geschäftsverkauf.
 In einer **freundlichen** **Stadt Thüringens** ist ein **Material- u. Kurzwaren-Geschäft** zu **verkaufen**. **Anzahlung 5000 R.** Näheres durch **Adresse: E. S. posto rest. Dessau franco.**

Für ein **auwärtiges** **Manufactur-Waaren-** **Detail-Geschäft** wird für **künftige** **Ostern** ein **Erhaltung** gesucht.
Auskunft ertheilt **Hermann Nonniger,**
Halle a/S.

Gebauer-Schweiffle'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 18. März. Die Abgeordnetenkammer hat heute nach dreitägiger Beratung den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung einer Einkommensteuer für das laufende Jahr, angenommen.

Wien, d. 18. März. Das Unterhaus hat den Gesetzentwurf, betreffend die disciplinarrichterliche Behandlung der Richter, in dritter Lesung angenommen. Die Beratung des neuen Pressegesetzes und des Konkursgesetzes ist in den betreffenden Ausschüssen beendet. Der Budgetausschuss der Delegation des Reichsraths hat die diskutirten Beschlüsse größtentheils in dem von der ungarischen Delegation gewünschten Sinne angenommen. Der „Neuen freien Presse“ zufolge ist die Zustimmung der ungarischen Delegation zu der von der Delegation des Reichsraths verlangten Reduzirung der Dotation des österreichischen Botschafters beim heil. Stuhle auf dem Wege vertraulicher Unterhandlung gesichert worden, so daß die Vereinbarung des Reichsbudgets erzielt ist. Der formelle Abschluß des Budgets dürfte in der Sitzung des nächsten Freitags stattfinden, und die Session damit ihr Ende erreichen. In einer Versammlung von 80 Mitgliedern des Herrenhauses wurde einstimmig beschlossen, das Gesetz, welches morgen zur Beratung steht, anzunehmen.

Wien, d. 18. März. Die „Neue freie Presse“ meldet: Dem Vernehmen nach hat sich der Reichskriegsminister mit dem ungarischen Minister für Landesverteidigung über die Auslegung der geschickten Bestimmungen betreffend das Herwelen geeinigt. Hiernach würden alle in den ungarischen Kronländern rekrutirten Truppen allmählig nach Ungarn verlegt werden; die in Ungarn stationirten Truppen stehen unter dem ungarischen General-Commando in Dien; Concentrirungen größerer Truppenmassen werden durch königlichen Befehl angeordnet; die Bestimmungen über Avancement und Rangverhältnisse verbleiben gemeinsam für die gesammte Armee. Die künftige ungarische Landwehr wird die Benennung „Honveds“ erhalten.

Paris, d. 17. März. Gesetzgebender Körper. Debatte des Verengesetzes. Das Amendement Tillan court, welches Versammlungen zur Vorbereitung der Wahlen der Generalräthe in den Bezirken unbedingte gestattet, wurde mit 160 gegen 65 Stimmen verworfen. Artikel 8 wurde, nachdem seine nochmalige Verweisung an die Commission abgelehnt war, angenommen, und schließlich Artikel 9 dem Antrage der Commission gemäß an dieselbe zurückverwiesen.

Paris, d. 18. März. Wie „Patrie“ erzählt, werden in diesem Jahre im Lager von Chalons zwei Infanteriecorps, bestehend aus je drei Divisionen Infanterie, einer Division Kavallerie und der entsprechenden Artillerie, errichtet werden. Die Manövers sollen am 1. Mai beginnen und am 15. September endigen. Dem Vernehmen desselben Blattes zufolge sei davon die Rede, in der Nähe von Toulouse eine Division Infanterie und eine Brigade Kavallerie zusammenzusetzen, doch sei noch kein endgültiger Beschluß darüber gefaßt. — Die Rückkehr des Prinzen Napoleon wird zum 22. d. erwartet. Der Prinz wird durch Belgien reisen.

Paris, d. 18. März. Die Kaiserliche Brochure „Les titres de la dynastie Bonaparte“ enthält eine Statistik der Abfassungen und solche Documents, welche auf die Napoleoniden Bezug haben. Der Anfang lautet: „Wir haben den Gedanken gehabt, in einem Werke die verschiedenen Rundgebungen des Nationalwillens zusammenzufassen, wie solche unter zwei Republiken und zwei Kaiserreichs-Perioden die Napoleonische Dynastie begründet haben. Es schien uns, daß aus der für die Geschichte interessanten neuen Zusammenstellung eine große politische Lehre hervorgehen könnte.“ Im weiteren Verlaufe sagt die Brochure: „Der Naktel und der Reife haben denselben geschichtlichen Cyclus vollendet; beide haben Frankreich vom Abgrunde gerettet. Drei-mal vom Beifall begleitet, hat ein Jeder zuerst eine zeitweilige Machtstellung eingenommen, die dann verlängert wurde und Beide auf den unbesetzten gesundenen Thron führte. Das Consulat und die Präsidentschaft haben in gleichmäßiger Weise im Kaiserreich ihr Ziel gefunden. Die Volksabstimmung von 1852 antwortete wie ein Echo auf die Abstimmung von 1804.“ Ferner heißt es: „Im Augenblicke, wo die Konstitution von 1852 vereinbart wurde, ist der Grundvertrag zwischen Volk und Kaiser Gegenstand mehr oder weniger offener Angriffe geworden, zu welchen sich alle Oppositions-Parteien vereinigten. Es schien uns daher nützlich, die Konstitution dem Auge der Öffentlichkeit von Neuem vorzuführen und die Verhältnisse, aus denen sie hervorgegangen, wieder in Erinnerung zu bringen.“ Die Brochure nennt die Konstitution der Vervollkommnung fähig und recapitulirt die erzielten liberalen Fortschritte.

Cork, d. 18. März. Gestern machte eine bewaffnete Bande einen Angriff auf das fünf Meilen von der Stadt gelegene Haus des Richters Alexander Glasgow. Bei einem Veruche, in das Vorderhaus mit Gewalt einzudringen, wurde ihnen mit der Schußwaffe gedroht, worauf sich die Bande zerstreute. Es heißt, ihre Absicht sei gewesen, sich dort aufbewahrter Waffen zu bemächtigen.

Washington, d. 7. März. Bei der Eidesleistung der Senatoren, daß sie „unparteiisch über Johnson richten wollten“, erbob der Demokrat Hendricks Einwand gegen die Zulassung Wade's zur eventuellen Stimmabgabe, weil derselbe ein directes Interesse an dem schließlichen Resultate habe, indem ihm bei dem Siege seiner Partei eine hohe Stellung im Staate sicher sei. Nach mehrfachen Erörterungen ließ Hendricks seinen Einwand fallen und Wade wurde vereitigt. Das mit der Führung der Enquete beauftragte Comité hat vom Senate die Ermächtigung zur Vorladung und Vereidigung von Zeugen erhalten.

Vermischtes.

Der „Pacific Commercial Advertiser“, ein in Honolulu, der Hauptstadt der Sandwichs-Inseln, erscheinendes Blatt, berichtet in seiner Nummer vom 4. Januar über ein Fest, welches die dortigen Deutschen beim ersten Aufhissen der Norddeutschen Bundesflagge gefeiert haben. Am Neujahrstag versammelten sich die Mitglieder des Deutschen Clubs mit ihren Familien in ihrem Klubhaus. Um 12 Uhr begann die Feier. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Kaufmann Glade, eröffnete sie mit einer Rede, in welcher er die Anwesenden aufzubereitete, unter dem ihnen von einer starken Nacht dargebotenen schwarz-weiß-rothen Bannern auch fern von der Heimath in standhafter Liebe und Hingebung für das Vaterland auszuharren. Darauf wurde die bisherige Flagge der Gesellschaft herabgelassen und die neue schwarz-weiß-rote aufgezogen, und als sie sich im Winde entfaltete, mit dreimaligem Hurrah, Musik und Kanonendonner begrüßt. Die Versammelten zogen sich alsdann in die Klubzimmer zurück, wo ein Festmahl bereit stand, an welchem gegen 200 Gäste Theil nahmen. Der erste Toast, von Kaufmann Seud ausgebracht, galt der deutschen Nation und dem Schirmherrn des Norddeutschen Bundes, König Wilhelm. Der Preussische Consul Schäfer erwiderte darauf dankend.

Der Präsidentensessel der ersten deutschen National-Versammlung, der aus dem Nachlaß des seligen deutschen Bundeskanzlers in den Besitz des Dr. Passavant in Frankfurt gekommen, ist von diesem dem deutschen Hochstift zum Geschenk gemacht worden.

Gotha, d. 18. März. Die „Gothaische Ztg.“ meldet: Endlich hat der so lang ersehnte Bau der Gotha-Leinefelder Eisenbahn in Wirklichkeit begonnen. Gestern, Dienstag Morgens, sind die sehr bedeutenden Erdarbeiten dazu bei den Dörfern Uchara und Eckartsleben zwischen Gotha und Langensalza an drei verschiedenen Punkten in Angriff genommen worden.

Aus Zwickau vom 17. März wird dem Chemnitzer Tageblatt berichtet: „Von den 23 im Brückenbergschachte am 14. d. Mts. Verlesten wurden 17 im Kreiskrankenhause alhier untergebracht und es sind bis heute früh davon 11 ihren Brandwunden erlegen, so daß man also nunmehr 20 Tode zählt. Heute Nachmittag 2 Uhr fand unter Theilnahme des Kreisdirectors, Ritter v. Uebe, des Bürgermeisters Streif, Stadtvorordneten, von Vertretern des Werkes, der gesammten Geistlichkeit, von Deputationen der übrigen benachbarten Kohlenwerke und einer Abtheilung Militär die feierliche Beerdigung von 17 jener Verunglückten auf hiesigem Gottesacker statt. Die Särge waren bereits über die für sie bestimmten offenen Gräber gestellt; der Anblick von 17 solcher nebeneinander stehender Särge ist ein erschütternder, der Abschied der Angehörigen ein herzzerreißender. Suprintendent Körner hielt eine tiefergreifende Grabrede; nachher sprach noch Archidiaconus M. Altrichter und Johann gab die anwesende Abtheilung unserer Garnison zwei unter den Verunglückten befindlichen früheren Kameraden die militärischen Ehrensalven.“

(Kaiser Napoleon im Theater.) Einem belgischen Blatte wird berichtet:

Ich war kürzlich in Paris und besuchte Abends das Theater francais. Man gab Paul Foretier, das Rollenstück Emil Augiers. Im Saal herrschte jene fürchterliche drückende Hitze, welche mit Schrecken den Augenblick erwartet läßt, wo der Vorhang heraufgeht und den lebenden Felsen etwas frische Luft zufächelt. Ehe noch die drei sacramentellen Schläge erfolgten, erschienen in der Kaiserlichen Loge der Kaiser und die Kaiserin und Befolge. Eine wohlgenährte Salve von Händeclatschen begrüßte sie, so wohlgenährt, so regelmäßig, daß sie ihren Ansporn nur zu sehr verrieth, das Publikum hielt sich passiv. Das Stück begann. Fragen Sie mich nicht wie Fräulein Favart die fäulliche, sinnliche und gefährliche Rolle der Lea spielte. Ich hatte nur Augen für die Kaiserliche Loge. Man hat nicht alle Loge Gelegenheit Einar von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Da lag der Imperator unbeweglich starr, sein Gesicht gleich der Maske einer von Wind und Wetter gebräunten halb verwitterten Marmorbüste. Kaum hatte er zur Rechten Engestrans, die äußerst einfach, fast schmucklos gekleidet, was angenommen, als einer seiner Adjutanten mit einer großen Decke sich näherte und ihm den ganzen unteren Körper fast bis zur Brust förmlich darin einwickelte. Im Laufe des Abends verlor sich die Decke — gleich war der dienstfertige Adjutant zur Hand und hüllte den freibehenden Kaiser, der wohl an Fieberschütteln leiden mußte — im Hause herrschte eine tropische Hitze — wieder ein. Der Kaiser ließ es geschehen, ohne selbst eine Bemerkung zu machen. Gedankenlos scheinbar, stierte sein Blick ins Leere; jenseits sagte ihm die Kaiserin einige Worte mit jenem liebrenden Lächeln, welches die Zeit noch nicht vernichtet und das ehemals Fel. v. Montijo so unüberwundlich machte. Der Kaiser antwortete kurz, einsilbig. Keine Miene regte sich, keine Muskel zuckte. Einige Male gab er das Signal zum Beifall — doch berührten sich seine Hände kaum; es war fast, als koste ihm jede Bewegung eine Ueberwindung. Dann verließ er wieder in seine feinerne Ruhe. Während der ganzen Vorstellung hielt ich mit meiner Lunette die Kaiserliche Loge im Auge. Es waren bereits mehrere Jahre vergangen, seitdem ich Napoleon III. nicht mehr gesehen. Er ist feiner geworden. Die Wangen, namentlich wie er so da lag, hängen förmlich herunter; selbst die à la hongroise gedrehten und gewickelten Spitzen des Schnurrbarts fanden nicht mehr so fest herausfordernd, wie früher: auch sie zentten sich abwärts wie die ganze Gestalt — von Zeit zu Zeit thut es gut, sich einen Châraen anzuhängen. Wie ich von einem Deputirten der Majorität des Corps legislativ denselben Abend noch hätte beobachtet der Kaiser in den Minister-Concils dieselbe Haltung, welche mich bei der Vorstellung so sehr frappirte. Die Kaiserin dagegen lebhaft, voll süßlicher Gluth und Zehnfachheit, spricht viel und gern. Jeder Widerspruch reizt sie; der Kaiser dagegen schaut hinein, als wenn seine Gedanken anders wo wären. — Ergeht er — aber das Wort, dann belebt sich plötzlich seine Maske — sein Auge funkelt — und wohin es seine Strahlen verfenet, findet es nur niedergeschlagene Augenlider. Die Minister und Mitglieder des Geheimraths sehen sich erschrocken verflohen an. Nie-mand magt eine Einrede — sie würde ein Ungewitter und Irrend einen coup de tête herbeiführen. — Ist der aufstreckende Willen in die gemüthliche Apathie zurückgefallen, so finden schon Rouher und seine Collegen Mittel und Wege, um wieder ins alte Geleise einzulocken.

Bisher hatte man die „affenartige Geschwindigkeit“ der Preußen bei dem Feldzuge in Böhmen gerühmt. Das ist gegenüber den Franzosen aber gar nichts. Eine vor Kurzem in Paris erschienene Brochure: „Kritik des vorjährigen Kriegs in Böhmen“, von Kullier,

Ausverkauf.

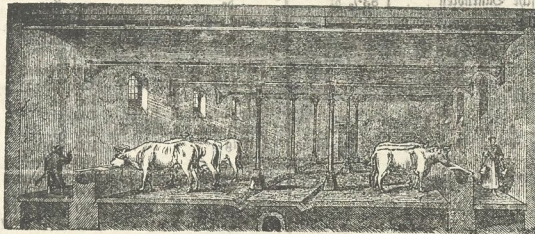
Ausverkauf.

Ausverkauf.

Der Ausverkauf im **Meubles-Magazin** der vereinigten Tischlermeister, Anbau des rothen Thurms, rechts der Hauptwache, wird bei herabgesetzten Preisen bis den 1. April fortgesetzt.

Die Eisengiesserei und Maschinenbau-Anstalt von Goetjes, Bergmann & Co. in Neuditz bei Leipzig

Verwendung guten Materials und solide Ausführung überhaupt ist garantiert.



Preise sind dem Fabrikat entsprechend äußerst billig gestellt.

empfehlte sich mit Bezug auf die im Frühjahr zahlreich beginnenden Neubauten zur Lieferung von gußeisernen Säulen und gußeisernen Trägern.

Zahlreiche Modelle, wohlgerichtete Werkstätten, sowie ein nach Möglichkeit lagernder Vorrath in diesen Artikeln gestatten die Befriedigung jedes bezüglich der Façon und Dimension geäußerten Wunsches und setzen in den Stand, eingehende Aufträge in kürzester Zeit zur Ausführung zu bringen.

Bestellungen entgegen zu nehmen ist gern bereit die Maschinenfabrik von Fritz Zimmermann in Halle a/S.

Verkaufs-Anzeige.

Ein unmittelbar vor hiesiger Stadt belegenes größeres Etablissement von circa 5 1/2 Morgen Areal, auf welchem sich ein zweifelhäufiges, halbmassives Wohnhaus mit Angebäude, Stallgebäude, Fabrikgebäude, sowie ein großer Materialschuppen befindet und wovon das älteste Gebäude erst vor circa 15 Jahren neu erbaut ist, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers aus freier Hand verkauft werden.

In Fabrikgebäude werden Sägemaschinen aller Art mit Dampf betrieben und Bautischlerarbeiten gefertigt. Zwischen dem Wohnhause und Fabrikgebäude befindet sich ein großer Holzlager- und Zimmerplatz nebst Obstdgarten.

Das Etablissement, in welchem bisher das Zimmergeschäft betrieben worden, eignet sich zu jeder beliebigen großen, gewerblichen Anlage, da nachbarliche Grenzen nicht störend einwirken; es kann auch eine Theilung des Grundstücks, welches 2 Brunnen enthält, stattfinden.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete, auch kann auf Verlangen der Situationsplan des Etablissements mitgetheilt werden.

Nordhausen, den 4. März 1868.
Der Rechtsanwält und Notar Kropff.

Metachromatypie,

Decalcomanie oder Abziehbilder in Lack-, Porzellan- u. Glascherben, Fabrik von C. Hesse in Leipzig, erstes und größtes Geschäft in diesem Artikel, empfiehlt ihr Fabrikat als billigen und schnellen Ersatz der Malerei den Herren Fabrikanten und Wiederverkäufern. Preis-Courante auf Franco-Zuschriften gratis und franco.

„Für nur 1 Thaler“

wird nachgewiesen, wie sich ein Jeder vermittelst eines „Geheimnisses“ und einer „höchst wichtigen Erfindung“ mit 20 Th. alljährlich ein sicheres Einkommen von mindestens 750 Th. verdienen und ersparen kann.

Briefe franco an Ferd. Marquard, Geseß, im preuß. Voigtlande.

Photographische Anzeige.

Unter Bezugnahme auf meinen neuen Schaufenster (am Markte bei Herren Werthe & Co.) zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt:

Große Portraits (ohne Retouche) pro Stück 2 Thlr.,
desgl. 6—12 Stück (ohne Retouche) pro Stück 1 1/2 Thlr.,
Bisitenkarten pro Duzend 2 Thlr.

liefere.

A. W. Assmann, Geißestraße Nr. 34.

Permanente Ausstellung neuer Erfindungen.

F. W. Schröder's Special-Geschäft für Eisenmöbel, Brüderstraße 4,

empfehlte:
Vor Allem und in erster Linie: F. W. Schröder's doppelt elastische Spiral-Einsatzmattressen. Von allen Ärzten angelegentlich empfohlen, bieten dieselben gegen andere Lagerungsborrichtungen die größten Vortheile. Sie bedürfen nicht einer Reinigung noch Reparatur und bieten das beste Schutzmittel gegen Ungeziefer. Garantieleistung für Haltbarkeit: zehn Jahre.

Eiserne Klappbettstellen mit Blechgurten von 3 1/2 Th. an; dergleichen mit Spiralfederbetten von 5 Th. an. Kommoden- u. Kinderbettstellen, Kinderwiegen mit Vorhangstangen, Kranken-, Bett- und Schaukelstühle. Wirklich geruchlose transportable Water-Closets für 9 Th.

Alleiniger Fabrikant und Erfinder der Wasch-Toiletten in Säulensfaçon, welche durch einfache Drehung der Waschküßel sich mit Wasser füllen oder entleeren.

Garten- und Balcon-Möbel:

Gartentische, Bänke und Stühle, Glaskugelständer, Blumentische mit Fontainen u., Rabatten-Einfassungen u.

NB. Zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer liefere Moßhaar-, Alpengras- und See gras-Mattressen zum Selbstkostenpreis.

Illustrirte Preis-courante franco und gratis.

Ein Hotel in Berlin

zu verpachten oder zu verkaufen.

Das seit 1846 bestehende, wohlrenommirte Dierbach'sche Hotel in Berlin, Eckhaus in schönster Lage im Mittelpunkt der Stadt, am Gend'armenmarkt (Königl. Schauspielhaus) bestehend aus 40 Zimmern, ist zu bevorstehender Saison mit oder ohne Inventar zu übernehmen.

Unter Umständen kann später auch die zweite Hälfte des Hauses gemiethet werden. Bitte keine Kundschaft. Alles Nähere auf Franco-Anfragen sub R. 1362 durch die Rei-

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

tungs-Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Kapital-Verleihung.

Nur gegen Ucker-Sicherheit sind 20,000 Th. im Ganzen oder getheilt zu verleihen durch den Justizrath Hesse zu Sangerhausen.

Reitunterricht und Pferdedressur.

Gründlicher Unterricht wird fortwährend ertheilt u. Reiter von mir ausgebildet, sind berechtigt zu mehreren unentgeltlichen Spazierritten. Junge Pferde werden genau und sicher dressirt.

Anmeld. gr. Steinstrasse 13. u. Reitbahn Moritzzwinger 6. Ed. Schreiber.

Die Herrn. Kauf. Mehaas a. Hamburg, Adler a. Offenbach, Landauer u. Rademacher a. Berlin, Weghold a. Leipzig, Rudloff a. Eberswalde, Hardenacke a. Schlabbach, Meyer a. Nürnberg.

Mente's Hôtel. Hr. Kgl. Hofrath Cassemann a. Calau. Hr. Privat Vennede a. Eisenach. Die Herrn. Ingen. Menicke a. Berlin u. Rathus a. Chemnitz. Die Herrn. Kauf. Pferdmeier a. Kempen, Sauerzapf a. Briesen, Lütlich a. Vöhrleben, Hollmann a. Braunschweig, Werner a. Leipzig, Wuste a. Gotha, Strich, Cohn u. Dreeger a. Berlin.

Russischer Hof. Hr. D. Amtm. Kees a. Zerbst. Hr. Gutsbef. Kollmann a. Dellguthal. Hr. Stad. med. Bepl. a. Heidelberg. Die Herrn. Kauf. Kämmerer a. Wernigerode, Hohl a. Berlin, Flemming a. Harburg.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

19. März 1868.
Berliner Fonds-Börse.
 Tendenz: fest.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4, 4 1/2 % do. 95 1/2, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 83 3/4.

Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 72 1/4. Italienische Anleihe 47 1/2. Amerik. Anleihe 76.
 Eisenbahn-Stamm-Aktien. Altona. Kiel 118. Bergisch-Märkische 137 1/4. Berlin-Anhalt 210. Berlin-Görlitz 70 1/4. Berlin-Wotsdam 192 1/4. Berlin-Stettin 136 1/4. Breslau-Schweidnitz 120. Elm-Weiden 136 1/4. Coblenz-Derberg 89. Mecklenburger 75 1/4. Magdeburg-Halberstadt 100 1/4. Magdeburg-Leipzig 202. Mainz-Kadmitzhausen 126 1/4. Märk. Poen 68 1/4. Ober-Schlesische 190. Deferr. Francoen 149 1/4. Deferr. Lombarden 101 1/4. Rechte Oderufer 77 1/4. Rheinische 120 1/4. Sächsischer 132 1/4.

Wesf. Courf. Hamburg kurz 151 1/4. Hamburg lang 151 1/4. Amsterd. kurz 143 1/4. Amsterd. lang 143 1/4. London 3 Mt. 24 1/4. Wien kurz 88 1/4. Wien lang 111 1/4. Paris 81 1/4.

Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: —. loco 77 1/4. März/April 75 1/4. April/Mai 75 1/4. Mai/Juni 75 1/4.
 Weizen. Loco 10 1/4. Frühjahr 10 1/4.
 Spiritus. Tendenz: —. loco 20 1/4. März/April 20. April/Mai 20. Mai/Juni 10,000 Quart.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über den Nachlaß des am 30. October 1867 hier verstorbenen Uhrmachers **Carl Gustav Adolph Stephan** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 6. April dieses Jahres einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. Februar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 18. April d. J. Vormitt. 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Etche** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Glöckner, Niemer, Fritsch, Fiebiger, von Bieren, von Adecke, Gücking, Krukenberg, Schlieckmann, Seeligmüller und Wille** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. S., am 6. März 1868.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Beschluß.

Der über das Vermögen der Handelsfrau **Amalie Linke** gebornen **Nüffel** zu Halle a/S. durch Beschluß vom 22. Februar 1867 eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Verteilung der Masse beendet und ist die Gemeinschuldnerin für nicht entschuldbar erklärt worden.
 Halle a/S., am 13. März 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Edictalladung.

- Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu den überschuldeten Nachlässen
- 1) des vormaligen hiesigen Korbmachermeisters **Eduard Gustav Zehendorf,**
 - 2) des früheren Leibhaus-Expediten **Wilhelm Weinhardt,**
 - 3) des Kunstschilers **Carl Friedrich Traugott Zahn,**
 - 4) des vormaligen hiesigen Conditors **Friedrich Wilhelm Bernhard Weidler,**
 - 5) des Maschinenbauers **Carl Heinrich Wendel,**
 - 6) des früheren Lebrers **Tobias Heinrich Witz,** und
 - 7) des vormaligen hiesigen Buchhändlers **Gustav Adolph Pönicke**
- der Concursproceß eröffnet und zu 1, 2, 3, 4 der 8. Mai 1868 und zu 5, 6, 7 der 9. Mai 1868 als Liquidations-Termin anberaumt worden. Es werden daher alle bekannten und unbekannt

Gläubiger der unter 1 bis 7 genannten Verstorbenen, bei Strafe des Ausschusses von dem beglücklichen Schuldenwesen und resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an den erwähnten Tagen Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingefändnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quodruplik zu beschließen, hierauf

den 4. Juli 1868

der Prototation der Akten und

den 18. Juli 1868

der Publication eines Präklusiv-Beschlusses gewärtig zu sein, hiernächst zu 1 den 3. October 1868, zu 2 den 5. " " " zu 3 den 10. " " " zu 4 den 12. " " " zu 5 den 14. " " " zu 6 den 17. " " " und zu 7 den 24. " " " "

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 \mathcal{R} . Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflügen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Warnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen ausbleiben oder zwar erscheinen, jedoch über Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlages nicht, oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, endlich aber zu 1, 2, 3, 4 den 7. December 1868 und zu 5, 6, 7 den 14. December 1868

der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen. Auswärtige Liquidanten haben wegen Insnuation künftiger Labungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 \mathcal{R} . Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 20. Februar 1868.
Königl. Sächs. Gerichtsamte im Bezirksgerichte.
 Abtheilung III.
 Dr. Etche.

Auf der großen Wüste des Landgrafroder Forstes sollen aus den Distrikten **Schrentanen und Käufesumpff** Montag den 30. März d. J. früh 9 Uhr 241 Stück Nadelholz-Bauslämme, Rundholz, und 178 = fichtene Stangen und geringe Bauslämme, bei günstiger Witterung an Ort und Stelle, bei Regenwetter in der Schenke zu Landgrafroda meistbietend verkauft werden. Aufsuhrfrist 3 Wochen, mit der Einschränkung

auf 2 noch zu bestimmende Tage in jeder der beiden letzten Wochen.

Käufer von Ortschaften außerhalb des hiesigen Amtes haben einen annehmbaren Wüngen zu stellen oder im Termine selbst 25 pro Cent des Kaufpreises baar zu erlegen.

Schloß **Alstedt**, den 16. März 1868.
Das Großherzogl. S. Rechnungsamte.
 Etzger.

Loth-Verkauf.

In hiesigen Communalwalde werden in diesem Frühjahr etwa 275 - 300 Schock Mittellothe gemacht worden. Wir haben zum öffentlichen meistbietenden Verkauf Termin auf

Mittwoch den 1. April
Morgens 10 Uhr

im hiesigen Rathhause anberaumt und laden wir Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Heringen, den 18. März 1868.
Der Magistrat.
 Hentschel.

Acker-Verpachtung.

Die den **Niemeyer'schen** Erben gebührenden in der Feldflur der Stadt **Sönnern** belegenen Ackergrundstücke mit Wiese, 160 Morgen 159 \square Ruthen, sollen in einzelnen Parzellen oder im Ganzen vom 1. Octbr. d. J. ab auf zwölf Jahre im Gashofe zum „Schwarzen Acker“ zu **Sönnern**

am 24. März cr.
Nachmittags 2 Uhr

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen.
Der Justizrath Seeligmüller.

Das Geschäftsbureau

des Justiz-Rath **Wiede** in Weissenfels befindet sich jetzt daselbst am Nicolaithor in dem neu erbauten Hause Nr. 425. — Eingang durch den Garten rechts.

Haus-Verkauf.

Mein in der **Barfüßerstraße Nr. 1**, dicht an der Steinstraße belegenes Wohnhaus, in gutem baulichen Zustande, mit zwei großen Verkaufsläden, worin seit einigen 20 Jahren mein Geschäft schwunghaft betrieben, beabsichtige ich veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen.

Respektanten wollen gefälligst direct mit mir in Unterhandlung treten.

Andreas Haassengier.

Schmiede-Gesuch.

Eine gangbare Schmiede wird mit 1000 \mathcal{R} . bis 1500 \mathcal{R} . Anzahlung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Nähere Auskunft große Ulrichsstraße 10, 1 Treppe hoch, rechts.

Ein Restgut mit 40 Morgen nur vorzüglichem Boden, neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in seltener Lage, ist sofort zu verkaufen. Näheres theilt auf mündliche Anfrage mit der Inspektor **Staris** in Ober-Röblingen a/See.

August-Safer

zur Ausfaat hat ein Quantum anubieten. **C. S. Breitkopf**, Gr. Märkerstraße 27.

Thüringische Eisenbahn.

Die im Laufe der Jahre 1863 und 1864 im Bereiche der Thüringischen Eisenbahn gefundenen und bis jetzt nicht reklamirten Gegenstände sollen am **Mittwoch den 1. April d. J. von Morgens 9 Uhr ab** im hiesigen Bahnhof-Gebäude gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Das betreffende Verzeichniß kann bei der hiesigen Bahnhof-Inspektion einsehen werden. Etwasige Eigentumsansprüche vor Beginn des Verkaufstermins bei unserer Verwaltung des Hauptmaterialien-Depots hieselbst geltend zu machen.

- Aus besonderen Veranlassungen kommen mit zum Verkauf:
- I. 1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette,
 - 1 goldene Brille mit Holzfutteral,
 - 1 goldener Ring,
 - 1 Kiste Kopfpuge, sowie der Inhalt von 3 Kisten alter Effekten.
- Ferner nachstehend aufgeführte überzählige u. Colln., aus dem Güterverkehr herrührend:

- II. No. 363. 1 Gebind Petroleum 290 U,
- 7334. 1 Faß Weinstein 345 U,
- 1768. 1 Faß Wein 102 U,
- C. S. No. 23. 1 Faß Glaubesalz 593 U,
- Ohne Zeichen 1 Faß Liqueur 80 U,
- K. J. No. 3. 1 Faß Puzkalk 666 U,
- Ohne Zeichen 1 Ballon Solaröl 112 U.

Die Versteigerung der sub II. aufgeführten Gegenstände findet vor Beginn des vorstehend angezeigten Verkaufs und zwar bereits von Donnerstags 8 Uhr ab an demselben Orte Statt. Erfurt, den 9. März 1868.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die Auflösung der Gesellschaft ist in der außerordentlichen General-Versammlung zu Göthen am 16. März c. beschloffen. Indem diese Auflösung hiermit bekannt gemacht wird, werden die Gläubiger zugleich aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden. Göthen, den 16. März 1868.

Der Vorstand.



Zu dem am Dienstag den 24. März stattfindenden Sudentburger Pferdemarkt treffe ich mit einer großen Auswahl der besten und schwersten dänischen Ackerpferden, sowie eleganter Wagenpferde bei Herrn **Thormann, Gasthof „Zur Sonne“** vor der Sudentburg, schon Sonntag vorher zum Verkauf ein.
N. Victor aus Güssen.

Leipzig, d. 17. März 1868.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage auf hiebigem Platze ein

Manufactur- und Modewaaren-Ausschnitt-Geschäft

unter der Firma
Gustav Seiffe

Grimmaische Straße Nr. 25 eröffnet habe.

Indem ich mir erlaube, mein Unternehmen einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen, füge ich noch die Versicherung hinzu, daß ich mein Lager stets mit neuem und geschmackvollen Artikeln auf's Reichhaltigste ausstatte und eifrigst bemüht sein werde, das Vertrauen meiner werthen Kunden durch aufmerksame, billige und streng reelle Bedienung dauernd zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Gustav Seiffe.

Häuser-Verkauf.

Zwei in einer an der Halle-Casseler Eisenbahn belegenen größern Stadt neu erbaute und schön eingerichtete sehr rentable Wohnhäuser; das eine mit Seitengebäuden, Pferdestall, Garten und großem Hofraum, zu jedem größeren Geschäft, hauptsächlich seiner Lage wegen zu Material- und Landesprodukten-Geschäft; das andere mit Scheune, Pferdestall und großem Garten zu einer Restauration, kleiner Dekonomie oder auch Privatwohnung passend, sind bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

F. May in Wallhausen.

Verkauf.

Ein vor 5 Jahren massiv gebautes Haus mit Restauration, in Leipzig, besonders für Fleischer passend, da in selbigem Viertel, das zahlreich besetzt ist, keiner wohnt, ist mit 7500 Th. bei 4000 Th. Anzahlung ohne Unterhändler sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft wird auf schriftliche Anfragen von Herrn **J. Leuchte, Leipzig, Königsplatz**, ertheilt.

Ein ord. ehrl. Mädchen von auswärts findet Leipzigerstr. 86 zum 1. April Dienst.

Ein **Zuckersiedemeister** — in allen Zweigen der Fabrikation erfahren, sucht Stellung. Gefällige Offerten mit der Bezeichnung A. W. vermittelt **Ed. Stücrath** in d. Exp. d. S.

Ein junger praktischer Dekonom, unverheirathet, welcher die Feldwirthschaft gründlich versteht, sucht baldigst Stellung als **Hofmeister**. Das Nähere ist zu erf. beim Getreidemüller **Fr. Dieß**, Herrenstraße 9, 2 Tr.

2 Pensionäre finden Osten freundl. Aufnahme. Das Nähere alter Markt 33, 2 Treppen.

Ein **Uhrmacherlehrling** kann placirt werden bei **A. Brügger** in Eisleben.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet zum 1. April eine Stelle. Adressen

O. B. # 10. poste restante Weissenfels.

Fünfzig Centner gutes Wiesenheu verkauft **Ferd. Deparade** in Löbejün.

Ein tücht. **Mühlentwerfkührer** erb. 15. Mai Stelle mit 50 Th. Gehalt. **1 Buchh. 1. Mai** für 400 Th. **1 Inspector** 1. Mai mit 250 Th. u. **2 erste Commis** für Kurzw. en gros u. Com. und **3 Berw.** für 15/5. erb. gute Stellen durch **Fr. Fehmel** in Dresden, Königsbr. Str. 22.

Musiker-Gesuch.

Zur Gründung eines städtischen Musikchors werden noch Gehülfen gesucht, ein Clarinetist, Flöist, Trompeter und Bassist. Volontaire und Lehrlinge werden unter sehr günstigen Bedingungen angenommen. Näheres zu erfahren bei dem Dirigent des Bergbau-Orchesters zu Löbejün.
C. L. Fister.

Bei **August Hirschwald** in Berlin erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Heilung des Typhus

von **Dr. Ernst Brand.**
Als Anhang beigegeben:
Anweisung für die Krankenwärter bei der Behandlung des Typhus.
8. 1868. Preis: 20 Sgr.

Bei **George Westermann** in Braunschweig erschienen:

CEYLON.

Skizzen
seiner Bewohner, seines Thier- und Pflanzenlebens
in den Ebenen und Hochgebirgen und Untersuchungen
des Meeresgrundes mit der Taucherglocke
nahe der Küste
von

Baron Eugen von Ransonnet.

Mit sechsundzwanzig Illustrationen in Schwarz- und Farbendruck.

Vollständig in 20 Lieferungen à 15 Sgr.

Ceylon, diese schöne grüne Insel des Ostens, welche durch ihre unvergleichliche Tropen-Vegetation Naturfreunde und Maler aller Nationen entzückt, findet in dem Verfasser des vorliegenden Werkes in einer äusserst interessanten Schilderung seiner Bewohner, seines Thier- und Pflanzenlebens einen neuen geistreichen Forscher.

Den beigegebenen Illustrationen, von der künstlerischen Hand des Autors selbst gezeichnet, verdanken wir einen Einblick von ausnehmender Schönheit in das Leben und die Natur des herrlichen Landes. Seine Untersuchungen der Korallenbänke, die er mit der Taucherglocke nahe der Küste vornahm, sind von besonders neuer und wissenschaftlicher Bedeutung und liefern außerordentlich interessante Resultate, die in den beigefügten, in buntem Farbendruck mit größter Naturwahrheit ausgeführten Abbildungen, welche den Text begleiten, sehr werthvolle Erläuterungen finden.

Die erste Lieferung liegt in jeder Buchhandlung zur Einsicht auf.

Als bester Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben ist **Federmann** zu empfehlen:

Die 16. Auflage von **W. G. Campe** gemeinnütziger

Briefsteller,

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen.

Herausgegeben von **W. G. Campe**. Sechzehnte Auflage. — Preis 15 Sgr. Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält außer einer kurzen Orthographie und der Anweisung zum Briefschreiben, auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerung, Ditt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungen- und Handlungsbrieft. Ferner: 100 zweckmäßige Formulare an Behörden, Kauf-, Mieth-, Bau- und Lehrcontracte, Schuldverschreibungen, Vollmachten, Wechsel, Atteste und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Vorräthig in den Buchhandlungen von **Schroedel & Simon in Halle**, von **Kuhn in Eisleben**, **A. Huch in Zeitz**, **G. Prange in Weissenfels** u. **B. Pabst in Delitzsch**.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24,
empfehlte gegen Barzahlung sein großes Lager
in **Kleiderstoffen**, als:

Chiné u. Doppel-Lüstre, Mohair, Alpaca, Cretonnes,
Changeant-Chiné, Balzareens, Poil de chèvre à C.

v. 2 1/2 Sgr. an.

Thybeten in brillanten Farben à C. 11 Sgr.

Jaconnett u. Organdy, prachtvolle Muster à C. 3 3/4 Sgr.

Shirting u. Chiffon, fein fein à C. von 2 1/2 Sgr. an.

Leinen, Vielefelder Hausleinen, Tischgedecke,

Drell-Handtücher u. Servietten, Piqué &c.

Bettzeug u. Bettbarchent zu bekannten billigen
Preisen.

Waschechte Franz. u. Eilenburger Kattune à C. 3 1/4 Sgr.

Buckskins, 2 B. C. breit,
zu Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
à B. C. 1 1/2 Thlr.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

Mein Lager von:

Peru-Guano (J. D. Nutzenbecher Söhne),
Aufgeschlossenen Peru-Guano (Ohlendorf & Co.),
Superphosphat aus Knochenkohle, 14 % lösliche Phosphorsäure aus der Königl. Preuß. chem. Fabrik Schönebeck,
Superphosphat aus Baker-Guano bis 22 % lösliche Phosphorsäure,

Chili-Salpeter unter Garantie von 16 % Stickstoff,

Düngesalz (Wiesendünger) 7-8 % Stickstoff,
halte bestens empfohlen.

Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Halle, den 18. März 1868.

Alfred Richter.

Rathhausgasse 8.

Brunnen,

Vichy, phosphorsaur. Eisenwasser, Friedrichshall.
Bitterwasser, schief. Obersalzbrunnen etc., sowie
Selters und Soda in der Dampf-Mineralwasser-
Anstalt von **C. Schwarzwaeller** Nachfolger,
Rathhausgasse 8. Wallstab & Dachrow.

Große Klausstraße Nr. 3.

Kulmbacher Sommer-Versandbier, à Eimer 6 *Fl.*,
Kelbrauer Lagerbier, à Eimer 5 *Fl.*,
Ehüringer Lagerbier, pro Dönn 5 5/6 *Fl.*

versendet zu jedem Quantum in Gebinden, sowie auch in Flaschen nach innen- und außerhalb

H. F. Berger, Halle a/S.

Berliner Porzellan-Oefen-Lager.

Die Unterzeichneten empfehlen den geehrten Herrschaften alle Arten obiger Oefen ganz erge-
benst und liefern solche mit Aufstellen von 20 *Fl.* an. Auch werden Reparaturen billig und
schnell besorgt.

C. Heyn & F. Schuster,
große Klausstraße Nr. 7. Graefeweg Nr. 21.



So eben sind wir mit einem Transport 4-
und 5-jähriger **Dänischer und Hannöve-**
rischer Pferde eingetroffen.

Meyer & Grossmann,
große Brauhausgasse Nr. 28.



Gambrinus.

ff. Culmbacher Versandbier, ff. Chemnitzer
u. Lichtenbainer Lagerbier, neue Sendungen.

Zwei Parterre-Zimmer, welche sich gut zum Comptoir eignen,
sind zu vermieten. Näheres

Dresdener Bierhalle.



Eine neu-milchende Kuh mit dem
Kalbe ist zu verkaufen bei
Schlagel in Brackwitz.

In meiner Bäckerei à W. 00 15 3; auch
mache ich auf mein geschmackvolles Weizenschrot-
brot aufmerksam.

A. Barth in Siedichenstein.

Bier-Scat-Kränzchen „Villa Nova“
musste gestern Abend des dücker kranken Mit-
gliedes wegen seinen ersten Sterbetag feiern?

Junge Pflaumenbäume sind billig zu
verkaufen

Böllberger Weg Nr. 3.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

C. F. Ritter empfiehlt

zu billigen Preisen in großer Auswahl:
Boutons, Brochen,
Gürtelschlösser, Kopfspangen,
Manschetknöpfe, Kragenknöpfe,
Medaillons, Kreuze,
Perlen, Besatzknöpfe,
Damenkämme, Haarpeile,

Ball- u. Promenadenfächer

im Duzend und einzeln

Nr. 42. Grosse Ulrichsstrasse.

Englische Tüll-Gardinen

in prachtvollen Mustern, etwas höchst Co-
libes und Elegantes empfiehlt

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Blocksche Wollmesser
empfehlte **Ferdinand Dehne,**
Leipzigerstraße 103.

Ein im vorigen Jahre neu erbautes, in be-
ster Geschäftslage hiesiger Stadt gelegener

photographischer Salon

ist durch mich zu vermieten.

A. Brüchner in Eisleben.

Freitag früh frischen Seedorsch
bei **C. H. Wiebach.**

Holländer Speckbücklinge,
frische Brunnenkresse, Pa-
riser Blumenkohl, sowie täglich
frische Holsteiner Austern em-
pfehlte **C. H. Wiebach.**

Saure, Pfeffer- und Senf-
gurken, so wie eingemachte Ge-
birgs-Preisselsbeeren à 2
2 *Fl.*, u. Magdeburger Sauer-
kohl mit Borsdorfer Äpfeln à 2
1 *Fl.* bei **C. H. Wiebach.**

Frischen Schellfisch bei
C. Müller unterm Rathhaus.

Frischen Harz-Waldmeister empfing
C. Müller unterm Rathhaus.

Dachritz.

Sonntag den 22. März zum Geburt-
stage Sr. Majestät des Königs ladet zum Tanz
vergnügen ganz ergebenst ein
Franz Ohme.

Lebendorf.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kö-
nigs Sonntag den 22. März ladet zum Ball
ergebenst ein **Ch. Champier.**

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät, Sonntag
den 22. März, ladet zum Tanzvergnügen erge-
benst ein **C. Heyer** in Plöschitz.

Zum Geburtstag Sr. Majestät des Königs,
als Sonntag den 22. d. Mts., Concert und
Ball, wozu freundlichst einladet
Bennstedt. A. Schmidt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief sanft mein theurer
Mann und guter Vater, der pensionirte Bahnhofs-
Inspektor **Ferdinand Busse**, im Alter
von 64 Jahren.

Dies zeigen in tiefer Betrübnis statt befor-
derer Meldung an **Mathilde Busse**
und Kinder.

Potsdam, den 17. März 1868.

Die Ueberführung nach dem Erbgebirgnis sta-
bet den 20. März um 4 Uhr Nachmittags vom
Bahnhofs zu Brandenburg a/H. aus statt.

Landtag der Provinz Sachsen.

(Amtlicher Bericht.)

Merseburg, d. 17. März. Nachdem Seine Majestät der König mittelst Allerhöchster Ordre vom 6. d. Mts. die Einberufung des Sächsischen Provinzial-Landtags anzuordnen geruht hatten, waren die Mitglieder des Landtags durch den zum Landtags-Commissarius ernannten Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, v. Wigleben, für den 15. d. Mts. nach Merseburg einberufen worden und hatten sich an diesem Tage, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Ständehauses versammelt, um daselbst die feierliche Eröffnung des Landtages zu erwarten. Nach dem Zusammentritt der Versammlung erschien, von einer hierzu besonders ernannten Deputation des Landtags eingepolt, der Herr Landtags-Commissarius, wurde von den fast vollständig aus allen Theilen der Provinz erschienenen Landtags-Abgeordneten ehrerbietig begrüßt und übergab, nachdem er mit gewohnter Beredsamkeit eine die gegenwärtige Situation in Klarheit und Schärfe kennzeichnende, die diesmaligen Aufgaben des Landtags allseitig beleuchtende, von dem einstimmigen Beifalle der Versammlung getragene Rede gehalten hatte, die Allerhöchsten Propositions-Dekrete vom 28. Mai v. J. und vom 6. d. Mts., sowie den ebenfalls vom letzteren Tage datirenden Allerhöchsten Landtags-Abschied für die im Jahre 1864 in ordentlicher und im Jahre 1865 in außerordentlicher Sitzung versammelt gewesenen Provinzialstände und erklärte den XIX. Sächsischen Provinzial-Landtag für eröffnet. Der Landtags-Marschall, Ober-Präsident a. D. v. Heumann, beantwortete diese Ansprache des Herrn Landtags-Commissarius in eingehender, gebieterischer, die Gefühle der versammelten Stände zum Ausdruck bringender Rede und verließ Namens derselben eine sorgfältige und gewissenhafte, dem wahren Wohle und den Interessen der Provinz entsprechende Beratung der an den Landtag gelangenden Vorlagen und schloß seine Erwiderung mit einem Hoch auf Seine Majestät den König, in welches die Anwesenden mit Enthusiasmus einstimmten. Nachdem hierauf der Herr Landtags-Commissarius, zurückgeleitet von der ständischen Deputation, den Sitzungssaal verlassen hatte, theilte der Herr Landtags-Marschall der Versammlung den Inhalt der vorgedachten Allerhöchsten Propositions-Dekrete, sowie des Allerhöchsten Landtags-Abschieds, mit und trat in die weiteren geschäftlichen Verhandlungen ein. Mit der Führung des Landtags-Protokolls in dieser Sitzung ward der Herr Landrath v. Marschall betraut. In der gestern stattgefundenen zweiten Sitzung bemerkte zunächst nach einigen geschäftlichen Mittheilungen der Herr Landtags-Marschall, daß er den Präklusiv-Termin für die bei dem Landtage eingehenden Petitionen auf den 27. d. Mts. festgesetzt habe. Hierauf erfolgte die Bildung der Ausschüsse des Provinzial-Landtags. Vorsitzende der 12 Ausschüsse sind: 1) Graf v. d. Schulenburg-Angern, 2) Major a. D. v. Rauckhaupt, 3) Graf von Zedl-Burkersrode, 4) Landrath v. Münchhausen-Steinburg, 5) Oberbürgermeister Hasselbach, 6) Domdechant v. Rabenau, 7) Landes-Deconomie-Rath v. Nathusius, 8) Landrath v. Hagke, 9) Dompropst v. Krozig, 10) Dr. Zachariae v. Egingenthal, 11) Landrath a. D. v. Nathusius, 12) Landrath v. Münchhausen-Steinburg. — Für die nächsten Tage sind Plenar-Sitzungen des Landtags nicht zu erwarten, da die Mitglieder desselben zunächst in den Ausschüssen vollauf beschäftigt sind und ausreichendes Material für Plenar-Sitzungen noch nicht vorliegt.

Deutschland.

Berlin, d. 19. März. Am 22. d. Mts., dem Geburtstage des Königs, Nachmittags 4 Uhr, findet im krongrünglichen Palais de la Reine des am 10. Februar geborenen Prinzen durch den Hofprediger Heym aus Potsdam, unter Aufsicht der übrigen Hof- und Domprediger statt und es sind zu dieser Feier über 300 Personen geladen. Zum 22. März kommen an den Hof: der Großfürst-Thronfolger von Russland, der Kronprinz von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar, der Großherzog und die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Graf und Gräfin von Flandern, der Fürst von Hohenzollern etc.

Der Bundesrath des Zollvereins hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Delbrück eine Sitzung. Es wurden verwiesen: Anträge des Präsidiums, betreffend die Anstellung und Remunerierung der Zollvereinsbeamten, an den III. Ausschuss, betreffend die Uebersichten über die Salzsteuer an den I., betreffend die Behandlung von Handgeräth auf Eisenbahnen an den I.; Baierns betreffend den Zolltarif und das amtliche Waarenverzeichnis an den I. und II., betreffend die zollamtliche Behandlung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen an den I.; Württembergs betreffend die Verbesserung der Gehälter der Zollamtsdiener an den I., von Neuz j. L. betreffend die Tarifirung von Glykose an den I. und II. Ausschuss. Auf den Antrag des Vorsitzenden erklärte die Versammlung sich damit einverstanden, daß die im Jahre 1865 angeknüpften kommerziellen Verhandlungen mit der Schweiz wieder aufgenommen werden. Auf den Bericht des I. Ausschusses (Referent v. Siebe) wurde beschloffen, die Petition des Vorstandes der Zuckerfabriccompagnie Benburg, um Erhebung der Steuer von dem Zucker anstatt von der Rübe, für jetzt zu den Acten zu nehmen. Ferner auf den Bericht desselben Ausschusses (Referent Riedel), auf der niederländischen Rhein-Eisenbahn, von Arnheim über Emmerich nach Dordrecht, Wein mit dem Zollverlaß von 20 Procent zuzulassen; (Referent v. Weber): sich mit der eingetretenen Zoll-Begünstigung von eisernem Schiffsmaterial einverstanden zu erklären; (Referent Riedel): auch bei Holzschachteln, in denen Confitüren eingehen, die probeweise Bewiegung zuzulassen; (Refe-

rent Riedel): die Pauschsumme für Luxemburg auf 900 Thlr. zu erhöhen. Auf den Bericht des zweiten Ausschusses (Referent Weinlich und Kirchenpauer): Das Präsidium zur Einleitung von Verhandlungen mit Portugal und dem Kirchenstaat über den Abschluß von Handels- und Schifffahrtsverträgen zu ermächtigen. Endlich wurden Petitionen an die Ausschüsse verwiesen und eingegangene Druckschriften vertheilt.

Wie der „Rh. K.“ erfährt, hat der König zur Vollendung des in Bad Ems begonnenen Baues einer katholischen Kirche einen Zuschuß von 17,500 fl. bewilligt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 16. März. Wenn je ein parlamentarischer Kampf, so dürfte jener von höchstem Interesse sein, der sich nunmehr im Herrenhause über das Ehegesetz entspinnt wird. Stand doch die ganze Frage von Anfang an so, daß das Schwergewicht der Diskussion in das Herrenhaus fallen mußte. Hier sitzt Cardinal Rauscher, der Vater des Concordates, hier Graf Leo Thun, der Pathe desselben. Aber hier sitzen auch jene Männer, die, wie Baron Eichtenfels, „dreier Kaiser treuer Diener“, das Concordat von Anfang an als einen Eingriff in die Majestätsrechte verurtheilt haben. Unwillkürlich muß man sich da des verstorbenen Grafen Kübel erinnern, der den Kaiser mit den Worten warnte: „Majestät, ich bin überzeugt, daß Ferdinand II. und Ferdinand III. dieses Concordat nicht unterschrieben hätten.“ Und so dachte damals fast die ganze Büreaukratie in Oesterreich — aber nur Wenige hatten den Muth, es offen zu sagen und auch deren Stimmen verstummt vor der gefürchteten Macht des hohen Clerus. Und nun soll diese Macht gebrochen, das Oberaufsichtsrecht des Staates wieder hergestellt werden. Kein Wunder, daß sich Cardinal Rauscher dagegen sträubt. Und im Bunde mit den Clerikalen stehen die Feudalen. Ja, diese Letztern sind noch viel rühriger als die Erstern, von denen doch so recht eigentlich nur Cardinal Rauscher und allenfalls der Erzbischof von Prag und die Tyroler Bischöfe in's Zeug gehen. Aber die Grafen Thome und Thun wirken Wunder. Da wird kein Mittel unversucht gelassen, um die Gegner des Concordates abtrünnig oder doch unschädlich zu machen und sich der Majorität zu verschern. Es ist Thatsache, daß das ganze feudale Contingent der böhmischen Cavaliere, die mit den hiesigen adeligen Häusern meist verschwägert oder verwandt sind, aufgeboten wurde, um wenigstens hinter den Coullissen thätig zu sein. Die Frauen spielen bei dieser Agitation eine große Rolle. Der ganze Plan der Coalition Rauscher-Blome-Thun läuft darauf hinaus, die Indifferenten und Schwankenden entweder zu gewinnen — deshalb formulirte die Commissionsminorität ihren Antrag nicht auf Ablehnung des Ehegesetzes, sondern auf Verweisung desselben an den Ausschuss — oder dahin zu bewegen, sich von den Berathungen zu absentiren. Auf diese Weise wäre die Zahl der Gegner vermindert, während die eigene Partei in hellen Haufen herbeströmen würde. Die Regierung und die liberale Journalistik manifestiren zwar eine große Siegesgewissheit, aber escomptiren möchte ich diese Hoffnung nicht. Unter der ganzen Linken des Herrenhauses ist bisher nur ein einziges Mitglied zu nennen, von dem man weiß, daß es sich bemüht, jener feudalen Opposition eine enggeschlossene Cohorte entgegenzusetzen, und das ist K.M. v. Gablenz. Sonst hört man nichts oder wenig von Bemühungen in diesem Sinne und die gesetzlich-pfälzische Basenchaft verfügt über ganz andere, wenn auch nicht immer so lautierte Mittel, wie der tapfere General. Auf einen Umstand bauen wir noch etwas Hoffnung. Es heißt nämlich, daß von der Regierungsbank aus das Ehegesetz wie es vom Abgeordnetenhaus votirt wurde, nicht blos von dem Ressortminister, sondern namentlich von dem Ministerepräsidenten Fürsten Auersberg vertreten werden soll, der denn doch eines nicht unbedeutenden Einfluß auf die aristokratischen Mitglieder des Hauses übt. Daß sich die Erbprinzen der Sitzung fern halten werden, ist zwar ein viel verbreitetes Gerücht, wäre aber, wenn es sich bestätigt, sicherlich ein faux pas, da es von den Concordatsfeinden nur zu eigenen Sunken ausgenutzt werden dürfte. Jedenfalls darf man mit großer Spannung den Dingen, die da kommen werden, entgegensehen.

Der Oesterreichische Reichskriegsminister hat an sämtliche Truppen-Commandanten ein Circularschreiben erlassen, welches sich in eindringlicher Weise gegen die Ausschreitungen einzelner Militärindividuen wendet, bei welchen letztere außer Dienst von dem Seitengewehre in strebbarer Weise Mißbrauch gemacht haben.

Die „Neue Freie Presse“ schreibt: „Bei der Couponssteuer sind wir es zuerst gewesen, die darauf aufmerksam gemacht haben, daß der Betrag von 12 Millionen in Ausgabe-Budget Oesterreichens (durch die beabsichtigte Erhöhung auf 17 pSt., resp. Neueinführung von 10 pSt.) der Mehrbelastung“ der weltlichen Hälfte des Reiches durch den Ausgleich entspricht. Für das In- und Ausland belaufen sich also die Kosten dieses Ausgleichs mit Ungarn auf 12 Millionen Gulden. Wenn wir zugeben wollten, daß sich keine andere Steuer entdecken ließe, einen solchen Betrag aufzubringen, so bleibt Eines unbestritten: das in der Verkürzung der Ansprüche unserer Gläubiger liegende Quidam nehmen wir, Oesterreicher, ausschließlich auf uns. Ungarn hat keinen Theil daran.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. März. Noch vor zwei Monaten war die Ansicht die allgemeine, daß ein Theil der gewaltigen nach Indien abgeflossenen Silbermassen allmählich nach Europa zurückfließen werde. Statt dessen fängt die Specieausfuhr dahin von Neuem an, da der

stark zusammengeschmolzene Liverpooler Baumwoll-Vorrath vorerst nur von dort wieder auf die erforderliche Höhe gebracht werden kann. Schon zeigt sich die Wirkung auf die indischen Wechselcourse und reflectirt, wenn auch in geringem Grade, auf den hiesigen Geldmarkt. So lange jedoch die continentalen Geldmärkte in ihrer bisherigen Stagnation verharren und die Metallvorräthe der pariser Bank noch immer im Wachsen begriffen sind, wäre es vorzuziehen, von einer stetigen Besserung unferes hiesigen Geldmarktes oder von einer Steigerung des Bankescomptes zu sprechen, der von manchen Seiten als nahe bevorstehend betrachtet wird. Was unsere Capitalisten überdies special veranlaßt, eine abwartende und zurückhaltende Stellung beizubehalten, ist die Ungewißheit über die finanziellen Pläne der Regierung. Sie will sämmtliche, bisher in den Händen von Privat-Gesellschaften befindliche Telegraphen-Leitungen des Landes an sich kaufen und geht überdies mit dem Plane um, die irischen Eisenbahnen entweder abzulösen und in eigenen Betrieb zu nehmen, oder aus Staatsmitteln zu unterstützen, um den Verkehr der Schweiß-Eisenbahn zu heben. Demnach wird sie zu mehrfachen Zwecken Geld benötigen, ohne daß irgend Jemand zur Stunde noch wüßte, durch welchen Modus es bewerkstelligt werden soll. Rechnet man hinzu die Ungewißheit, wie sich die finanziellen Nöthe in America, Italien und Oesterreich entwickeln werden, und die ewigen Gerüchte von bevorstehenden auswärtigen Anleihen, so wird die Zurückhaltung der Capitalisten, zu borgen, und des Publikums, zu speculiren, leicht begreiflich. Am deutlichsten zeigte sich die Wirkung der hier angeführten ungünstigen Momente im Börsengeschäfte der abgelaufenen Woche. Bei geringen Umsätzen haben sich heimische und auswärtige Fonds gedrückt, letztere zum Theil recht bedeutend. Die Lage der Industrie ist in stetiger Besserung begriffen, wenn auch der Verkehr noch keineswegs schwungvoll genannt werden kann. Die Baumwoll-Industrie leidet unter der fortwährenden Fluctuation der Rohstoffpreise. In Manchester ist ein großer Theil der Fabrikanten, die vor etwa zwei Monaten Geschäfte auf Lieferung abgeschlossen, durch das Steigen der Baumwollpreise um 2-3 P. in nicht geringe Verlegenheit gebracht. Im Tagesgeschäfte sind sowohl Käufer als Verkäufer zurückhaltend, wodurch eine gewisse Trägheit des Geschäftes entsteht.

Afrika.

Aus Abyssinien schreibt G. Koblitz: (6 Meilen südlich von Antalo, 19. Februar 1868.) Gestern Abend spät kamen drei Boten von Magdala und brachten Briefe für General Merewether. In der Meinung, derselbe sei noch in Atigraat, wurden dieselben sogleich weiter befördert; unterdes kam etwas später General Merewether, von Munzinger und einigen Officieren begleitet, unerwartet hier an. Die Briefe wurden sogleich von Dolo, bis wohin sie gegangen sein konnten, zurückgeholt durch expresse Reiter, und heute Morgen hatten wir sie wieder hier. Sie bringen nichts Neues, nur Berichte von Kassa und Cameron, daß, je näher Sedros Regus kömmt, sie desto besser behandelt werden. Ein Brief von Hat aus des König Theodor's Lager sagt, daß derselbe (vom 19. Januar datirt und gerechnet) vor 6 Wochen nicht in Magdala sein könne. Also müssen die Engländer alle Hoffnung aufgeben, vor Theodor nach Magdala zu kommen. Die Briefe von Magdala waren vom 30. Januar d. Js. datirt. Sir Robert wird hier am 24. Februar erwartet, wir haben bis jetzt keine Nachricht, ob die Zusammenkunft mit Kassa, König von Tigre, stattgefunden hat. Munzinger, der kürzlich in Abua war, schildert Kassa als einen ganz unbedeutenden Mann. Die drei Leute, welche die Briefe von Magdala brachten, sagten, Theodor habe vor, den Engländern den Weg nach Magdala abzuschneiden, eventuell ihnen auf dem Wege dahin eine Schlacht anzubieten.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 18. März. Die Hoffmann'sche Correspondenz erklärt officid, daß die Einbringung der Tabacksteuer-Vorlage auch nicht von Seiten Baierns im Zollbundes-Rathe angeregt worden sei.

Paris, d. 18. März. Gesetzgebender Körper. Artikel 14 des Vereinsgesetzes, betreffend die Vertagungen auf das Verbot der Versammlungen, wurde mit 191 gegen 31 Stimmen angenommen. Da Artikel 9 des Gesetzes an die Commission zurückverwiesen ist, so kann über das gesammte Gesetz noch nicht abgestimmt werden. Die nächste Sitzung findet Freitag statt. — Mathieu ist zum Berichterstatter der Commission in der Keruegen'schen Angelegenheit ernannt.

Madrid, d. 18. März. Die Eingangszölle auf ausländisches Mehl und Getreide sind für den Umfang des Königreichs mit Einschluß der Balearischen Inseln aufgehoben worden.

Suez, d. 17. März. Nach Berichten aus Suez vom 6. d. Mt. geht der Ober-Commandeur der Expeditions-Armee Sir Robert Napier damit um, in Cile einen Handreich auf Magdala zu unternehmen.

London, d. 18. März. Nach Berichten aus New-York vom 7. d. M. ist es zwischen deutschen und irischen Auswanderern zu blutigen Conflicten gekommen, die mit vielen ersten Verwundungen endigten.

Vermischtes.

Aus Thüringen, d. 15. März. Am 29. Febr. und 7. März wurden an zwei thüringischen Fürstenthümern die Welt bedeutenden Bretter von den regierenden Fürsten selbst beschritten. In Gotha trat Herzog Ernst als Vicomte v. Bolingbroke in Scribe's „Das Wasser“ auf. Seine Mitspieler waren Lieutenant Blomeyer und Dermarschall v. Wangenheim, während die Damenrollen von Frau Generalintendant v. Meyen, Frau v. Wangenheim und den Misses Emily Barnard und Fitz-Hardings Mopse dargestellt wurden. Die Bürger Gotha's waren

so entzückt von der Kunstleistung ihres Herrigs, daß das Stück am 3. März noch einmal auf Schloß Friedenstein gegeben wurde. Auf Schloß Dörfel bei Gera spielte Kurfürst Heinrich XIV. in dem Puppentheater „Seine Frau“ mit der Prinzessin Bertheim, dem Grafen Clairon v. Haffonville, dem Fürsten v. Waldenburg und einigen andern Hofpersönlichkeiten. Die Veranlassung dazu war die Silberne Hochzeitsfeier seiner Schwester, die mit einem Fürsten v. Bentheim-Tecklenburg verheiratet ist.

Auf die Adresse, welche die Studirenden der Academie zu Münster am 6. Decbr. v. J. an den Papst gerichtet hatten, hat dieser am 22. Februar eine Antwort geschickt, in welcher es heißt: Während die Hochschulen, welche zur Pflege und Verbreitung der Wissenschaften errichtet sind, nicht selten zum Mittelpunkt der Verderbnis und zum Heerde öffentlicher Verwirrungen umgewandelt werden, waren dagegen Uns äußerst lieb und angenehm die Zeichen und Beweise Eures Glaubens und Eurer Frömmigkeit.... Bewahrt eifrig, geliebte Söhne, diese edle Gefinnung des Herzens, und da Ihr, zumal unter so schwierigen Zeitverhältnissen, dies ohne besondere göttliche Hilfe nicht vermaget, so stehet demüthig zu Gott und bittet ihn inständig durch die unbesiegt empfangene Jungfrau, daß er Euch immer beistehe und Euch schütze.

Aus der Oberpfalz erhält das Regensburger „Tagblatt“ ein recht artiges „Eingelant“ als Beitrag dazu, wie man dort von der Kanzel das Landvolk über Civilheirath aufklärt. Es heißt: In P-h bei A-g hielt der dortige Cooperator in der Kirche folgenden Vortrag: „Ihr wißt wohl Alle nicht, was die Civilheirath ist, nun, das will ich Euch erklären. Wenn ein Paar Leute was treiben wollen (Ihr könnt Euch denken, was), dann gehen sie in dem protestantischen Preußen nicht etwa zum Pfarrer, Gott bewahre! sie gehen zum Schulzen, und lassen sich von diesem copuliren und treiben dann ihre Sachen fort. Hat nun ein Bauer eine Magd, die ihm besser gefällt als die Bäuerin, dann giebt er seinem Knecht ein Trinkgeld, daß er die Bäuerin zum Untreue verleitet, und der Bauer kann sie dann fortschicken, wenn er will, und die Magd heirathen, das heißt mit ihr leben, so lange es ihm gefällt, um auch diese gegen eine andere zu verlauschen. Auf diese Weise kam es in dem fortgeschrittenen Preußen vor, daß ein Bauer sieben Frauen hatte, die alle lebten. Und solche Dinge will man auch in Baiern einführen u.“

Das ausgegebene vierte Heft des zweiten Bandes der Sitzungsberichte der bayerischen Academie der Wissenschaften bringt einen interessanten Vortrag des Professors und Academikers Dr. E. A. Buchner über die an dem Blute der ermordeten Gräfin Chorinsky-Bebek vorgenommene chemische Untersuchung, welche außer Zweifel stellte, daß die Ermordung mittels Blausäure erfolgte. Die Frage, ob Gräfin Chorinsky mit freier Blausäure oder mit Cyankalium vergiftet worden sei, konnte allerdings durch die chemische Untersuchung nicht bestimmt beantwortet werden, wohl aber ist mit Gewißheit zu behaupten, daß vier Tage nach dem Tode das Cyan im Magen-Inhalte und auch im Blute nur als freie Blausäure vorhanden war, und daß folglich, wenn auch Gräfin Chorinsky Cyankalium bekommen hätte, dieses durch chemische Fäulung vollkommen in Cyanwasserstoff (Blausäure) verwandelt worden wäre. Ueber die Art und Weise, wie der Gräfin das Gift beigebracht wurde, scheint man zur Zeit jenes Vortrags (16. December) noch vollkommen unaufgeklärt gewesen zu sein. „Der Rest des Thees, den die Unglückliche unmittelbar vor ihrem Tode in Gesellschaft ihrer angeblischen Mörderin getrunken, sowie die übrigen auf dem Tische gefundenen Flüssigkeiten, nämlich Milch, Rum und Trinkwasser, dann der Inhalt des Nachttopfes, enthielten weder Blausäure noch Cyankali, auch die andern zur Untersuchung gebrachten Gegenstände aus der Wohnung der Gräfin waren, mit Ausnahme eines Gläschens mit Kirschlorbeerwasser, welches aber noch ganz voll war und dessen Inhalt der Auffahrt zufolge als ein Mittel gegen Leibschneiden benützt worden sollte, vollkommen frei von diesen Giften.“ Ueber die chemische Untersuchung selbst bringt der Vortrag ausführliche Details, die indessen ohne allgemeines Interesse sind; am Schluß heißt es: „Durch diese Versuche ist also der Beweis auf das Bestimmteste geliefert, daß sich noch am fünften Tage nach dem Tode Blausäure in dem Blute damit vergifteter sicher erkennen läßt. Es ist mir dies selbst ein paar Wochen später noch gelungen, ja sogar in dem fast vertrockneten Blute, welches sich aus der Mundhöhle der Leiche über den oberen Theil der Kleidung und auf die Stelle des Zimmerbodens ergossen hatte, auf welcher die Gräfin Chorinsky am zweiten Tage nach ihrer Ermordung liegend gefunden wurde, konnte ich auf die vorhin beschriebene Weise Spuren von Blausäure deutlich nachweisen.“

London. Seit kurzer Zeit ist nun schon der dritte von den aristokratischen Patronen des Duf ausgefunden: Der Oberst-Stallmeister, Herzog v. Beaufort, hat denselben Hab beschritten, wie der Marquis v. Hastings und Lord Jersey und seinen Kennhall unter den Hammer gebracht. Die Auction in Ascot ist das letzte Tableau eines Dramas von allmählig zu wahrer Wahnsinniger Höhe gesteigerten Hazardspiele, bei dem überhöbte Gaunereien nur zu oft dem Spieler den Gewinn aus der Hand reißen. Zu dem Verkauf des renommirten Rennstalles hatte sich ein zahlreiches, zum Theil auch continentales Sportfreies angehörendes Publikum eingefunden und das Resultat war sehr günstig, Lord Ronald, 63jähriger brauner Hengst (von Stockwell von Edite), erhielt das erste Angebot 1000 Guineen von dem österreichischen Commissar, Hr. Cavallero, erzielte aber schließlich noch 550 Pstl. mehr. Außer diesem Pferd, das durch 17 Rennsteige bereits einen Namen hatte, kam noch als bemerkenswerth Douban, einer der Favoritenrenner des ersten Derby, zum Verkauf und wurde von dem Bestzer des damals siegreichen Pferdes, Hrn. Caplin, für 3200 Guineen erstanden.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Anfertigungsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 68.

Halle, Freitag den 20. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

Sind ferner eingegangen: von A. S. in Eisdorf 5 Sgr., Dr. L. L. 5 Thlr. 20 Sgr., von dem Comité in Duesfurt durch Kaufmann G. H. Meißner eingesandt Ertrag einer Theateraufführung von jungen Leuten 40 Thlr., durch Schulze Springensguth in Kollsdorf aus einer Streitsache 2 Thlr. 15 Sgr., Ertrag eines vom Lehrer-Gesangverein in Schwittsdorf veranstalteten Concertes 65 Thlr., dritter Beitrag aus der Sammelbüchse der Schule zu Voltmaritz 2 Thlr., G. u. E. aus dem Quets bei Landsberg 10 Thlr., Reinertrag eines von der Esperstedter Liedertafel gegebenen Concertes 4 Thlr., Sammlung in der Schule zu Schmölders 2 Thlr., Sammlung in der Schule zu Altersroda 2 Thlr. 4 Sgr., Ertrag einer von der Casino-Gesellschaft hier veranstalteten Verlosung 26 Thlr. 5 Sgr. Zusammen 159 Thlr. 19 Sgr.

Wir sandten heute ab:
an das Lehrer-Unterstützungs Comité in Königsberg zu Händen des Lehrers Frischbier mit der Bestimmung, daß 30 Thlr. an fünf der bedürftigsten Lehrer im Kreise Stallupönen übergeben werden sollen 80 Thlr. — Sgr.
an die Expedition des Bürger- und Bauernfreundes in Plickin bei Gumbinnen zur Vertheilung an nothleidende kleine Handwerker 50 Thlr. — Sgr.
an den Armen-Commissarius des Gerdaer Kreises von Sauten in Schönwiese bei Abelschen 29 Thlr. 19 Sgr.
Zusammen 159 Thlr. 19 Sgr.

Halle, den 19. März 1868.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Deutschland.

Berlin, d. 18. März. Die Eröffnung des am den 23. März cr. einberufenen Reichstages findet an diesem Tage um 1 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt.

Die halb-officielle „Proc.-Corr.“ sagt über die bevorstehende Eröffnung des Reichstages: „Der Bundeshaushalt für das kommende Jahr ist die nächste und unerlässliche Aufgabe der Session: so einfach und klar derselbe sein mag und so sehr die wesentlichen Forderungen den bereits vom vorigen Reichstage geprüften und bewilligten Sätzen entsprechen, so wird doch die Erörterung des neuen Haushalts einen Anlaß und Anhalt zur weiteren Verständigung über die Fortbildung der Bundeseinrichtungen gewähren. Durch eine ausdrückliche Gesetzesvorlage über die Stellung der Bundesbeamten werden die Verhältnisse der Bundesverwaltung auch unmittelbar zur weiteren Erörterung gelangen. Nicht minder wird die Finanzverwaltung durch eine Vorlage über das Rechnungswesen des Bundes in näheren Betracht kommen. Auch für die volkswirtschaftliche Entwicklung Norddeutschlands wird die Session von großer Wichtigkeit sein, indem eine gemeinsame auf den Grundlagen wirtschaftlicher Freiheit beruhende Gewerbeordnung zur Berathung gelangt, wie auch andere Vorlagen von Bedeutung für Handel und gewerblichen Verkehr in Aussicht genommen sind. Besondere Beachtung wird auch in dieser Session die gemeinsame Entwicklung der Buntschiffahrt und im Zusammenhange damit die Regelung und der Schutz des Auswanderungswesens finden. Andere Gesetzesvorlagen sollen dazu beitragen, die Vortheile des gemeinsamen Indigenaten und bürgerlichen Rechts im ganzen Bundesgebiete zur weiteren Geltung zu bringen. Der Reichstag des norddeutschen Bundes wird seine Aufgaben vermuthlich in zwei getrennten Abtheilungen, indem bald nach dem die Sitzungen des Zollparlamentes dazwischenzutreten sollen, nach deren Beendigung der Reichstag sodann seine unterbrochenen Arbeiten wieder aufnehmen wird.“

Der „H. B. S.“ wird von hier geschrieben: „Die Arbeiten in Bezug auf den Staats-haushalts-Etat des norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 lassen eine Einbringung des Entwurfes in den Bundesrath kaum vor den nächsten 14 Tagen erwarten; es liegt dies daran, daß die Dispositionen in Bezug auf die Aufstellung des Etats von der beabsichtigten früheren Einberufung des Zoll-Parlamentes, welche gleich nach dem Landtage erfolgen sollte, abhängig gemacht waren. In Bezug auf die vielfach erwähnte Etats-Ueberschreitung in dem Militärbudget dieses Jahres sei hierbei bemerkt, daß die Ansätze hinsichtlich der Fruchtpreise nach einem zehnjährigen Durchschnitt erfolgt waren, welcher aber durch die Preise dieses Jahres in Folge der schlechten Ernten um das Doppelte überstiegen wurde.“



ntischen Bundesrathes wurde Gewerbeordnung vorgelegt. selben einen besonderen Auswurden Preußen, Königlich Hamburg. Der gleichfalls über die Verwaltung des VII. Auf den Bericht der werden gemeinsame Bestimmung der Kaufschiffe vereins deutscher Buch- und an Ausschüsse IV. und VI.

ins-Bundesrathes erklärte auf sich damit einverstanden, daß ellen Verhandlungen mit der Auf den Bericht des Aus-tung von Verhandlungen mit Abschluß von Handels- und

durch auswärtige Blätter ver-gegangene Gerücht, der Geh-lassung aus dem Staatsdien-then, wird uns als durchaus

abt, berichtet dasselbe Blatt, er, welcher wegen seiner be-eine Einladung zu dem jetzt nicht erhalten hatte, nichts fest des Landtags-Marschalls betreffende Sitzung ist sogleich geschlossen und man ist allseitig auf den weiteren Verlauf der Sache sehr gespannt.

Bei der Fortdauer des Nothstandes in Ostpreußen hat der König dem vaterländischen Frauen-Verein eine zweite Gabe von Beinaufund Dreihundert zur Fortsetzung seiner Arbeiten in den nothleidenden Gegenden durch den Minister des Königl. Hauses überweisen lassen.

Wie verlautet, bleibt in denjenigen deutschen Staaten, deren Gesetzgebung zwischen Ausländern und Inländern in Bezug auf Zulassung zum Betriebe von Gewerbe und Handel unterscheidet, die Bestimmung des §. 18 des österreichischen Handelsvertrages bis zur anderweitigen Regelung dieses Verhältnisses suspendirt. Dasselbe muß indessen vertragsmäßig bis zum 1. Januar 1869 erfolgen.

Nach der „H. B. S.“ haben die politischen Freunde des Herrn A. Trabert gestern ein Gesuch um Freilassung desselben gegen Kaution bei der königl. Staatsprocuratur eingereicht.

Die Enquete über die Hypothekfrage wird von dem betreffenden Ausschusse des norddeutschen Bundesrathes fortgesetzt. Es sind von demselben der mecklenburgische Regierungsdirector v. Meding und der Abge-